

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 230.

Leipzig, Donnerstag den 3. Oktober 1935.

102. Jahrgang.

Mitte Oktober wird ausgeliefert:

EGMONT COLERUS Vom Punkt zur vierten Dimension

GEOMETRIE FÜR
JEDERMAN N

1.—5. Tausend

Ganzleinen RM 5.—

Seinem so berühmten Mathematikbuch »Vom Einmal-eins zum Integral« läßt Egmont Colerus ein ebenbürtiges Gegenstück, seine umfassende Geometrie für jedermann folgen.

Ⓢ

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ



Schaufensterentwurf zum Erntedanktag von Gebrauchswerber Fritz von Valtier, Mitglied der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute — NSRDW — Fachgruppe Gebrauchswerber.

Erläuterungen zum Musterschaufenster „Erntedanktag 1935“

Erntedanktag 1935! Auch in diesem Jahre wird der Erntedanktag (am 6. Oktober) festlich begangen. Die Reichspropaganda-
leitung der NSDAP Hauptstelle Agrarpropaganda ruft dazu auf, die Schaufenster in den Dienst dieses Festtages zu stellen.

Der Leitgedanke, in den Schaufenstern den Dank des Städters an den Bauern und die Verbundenheit zwischen beiden zum Ausdruck zu bringen, verpflichtet mehr zu einer repräsentativen Schau. Das Buch ist für eine solche besonders geeignet, da ja unsere Bauern-Literatur aus denselben Gedankengängen und Zielen heraus erstand: Das landwirtschaftliche Fachbuch, das dem Bauern Nutzen, der Bauernroman, der dem Städter Gefühl und Verständnis dem Bauern gegenüber bringt oder Bücher über das Bauerntum und seine Geschichte, seine rassische Bedeutung und seine Kultur, welche die Schicksalsgemeinschaft zwischen Stadt und Land erkenntnisreich gestaltet. Das Thema, d. h. das Motto für das Schaufenster ergibt sich aus dem eben Gesagten und der jeweiligen Lage und Rundschau des Sortiments.

Das vorliegende Schaufenster ist absichtlich reich an Dekorationsmitteln, da es ja nur als **Anregung** dienen soll. Statt des Großfotos wird z. B. ein schönes Kunstblatt genügen, statt des großen Modells ein kleines Dorf aus einfachen Kinder-Ausschneidebogen (ein Spielwarengeschäft am Orte wird gerne das Material dazu liefern, wenn man seine Firma in dem Schaufenster aufführt) oder Symbole des deutschen Bauern. Bei einer geschickten Aufteilung würde hier sogar das Buch noch stärker zur Geltung kommen. Auf jeden Fall aber sollen frische Blumen, Kornähren, Erntedankbänder oder Garben Verwendung finden. Vor allem sollen die Außenfronten frischen Grünschmuck wie Fichte, Tanne oder Eiche aufweisen. —

Unbedingt abzuweichen ist von der Anbringung von Bildern und Büsten nationalsozialistischer Führer und von allen dekorativen Hilfsmitteln, die das Gebiet des nationalen Kitsches streifen. Es wird empfohlen, mit der Ausschmückung am Sonnabend, den 5. Oktober zu beginnen, und die Dekoration der Schaufenster am Dienstag, den 8. Oktober, wieder zu entfernen. von Fritz v. Valtier.

Aufruf zur „Woche des Deutschen Buches 1935“

Die „Woche des Deutschen Buches 1935“ wird den Blick des gesamten Volkes erneut auf eines seiner wichtigsten Kulturgüter lenken. Sie hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, dem deutschen Arbeiter der Faust die Werte zu erschließen, die aus Masse und Scholle geboren im deutschen Buch Gestalt geworden sind.

Das gute Buch ist aus dem Volke gekommen; es dem Volke zurückzugeben, ist Pflicht aller, die am Aufbau der Volksgemeinschaft mithelfen. Darum ist jeder deutsche Volksgenosse aufgerufen, zu seinem Teil dazu beizutragen, daß das gute Buch wahrhaft äußerer und innerer Besitz des Volkes in allen seinen Schichten werde.

Dr. Goebbels

Kundgebung in Weimar

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet die Woche des Deutschen Buches 1935 in einer

Kundgebung

am 27. Oktober vormittags 11 Uhr in der Weimarahalle zu Weimar.

Alle Mitglieder der Reichsschrifttumskammer lade ich hiermit zur Teilnahme ein. Es ist Ehrenpflicht, an dieser Feier teilzunehmen, durch die das deutsche Volk der geistigen Schöpferkraft der Nation huldigt.

Berlin, den 3. Oktober 1935

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer

Dr. Hans Jost, Preussischer Staatsrat

Vortragsfolge

für die Kundgebung zur Eröffnung der „Woche des Deutschen Buches 1935“ am 27. Oktober zu Weimar

Es sprechen:

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
Staatsrat Dr. Hanns Johst,
Reichsstatthalter Gauleiter Sauckel,
Der Präsident der Reichskulturkammer
Reichsminister Dr. Goebbels.

Musikalische Umrahmung: Staatsorchester und Opernchor des Nationaltheaters Weimar.

Der Bund Reichsdeutscher Buchhändler gibt zur Kundgebung in Weimar folgendes Programm bekannt, zu dem von den einzelnen Fachschaften über die von ihnen geplanten Veranstaltungen noch nähere Angaben in den eigenen Fachblättern oder durch Rundschreiben veröffentlicht werden:

- | | |
|----------------|---|
| am 26. Oktober | 10 Uhr: Sitzung des Rates des Bundes
15 Uhr: Sitzungen der Fachschaftsräte
15 Uhr: Versammlung der Gaue Thüringen, Halle-Merseburg, Magdeburg-Anhalt im Bund Reichsdeutscher Buchhändler
20 Uhr: Festsaufführung von Goethes „Torquato Tasso“ im Nationaltheater zu Weimar |
| am 27. Oktober | 8 ³⁰ Uhr: Morgenseier des Jungbuchhandels unter Beteiligung der Reichsschule des Deutschen Buchhandels
8 ³⁰ Uhr: Versammlungen der Fachschaften |

Leipzig, den 3. Oktober 1935

Der Vorsteher des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler
Baur

Wichtiges für den Besuch der Kundgebung in Weimar

Die Verteilung der Sitzungs- und Versammlungsräume sowie der Quartiere in Weimar übernimmt der Bund, dem sich der Gauobmann für Thüringen, Herr Wolfgang Knabe, zur Verfügung gestellt hat.

An der Festvorstellung im Nationaltheater und an der Kundgebung in der Weimarahalle können auch Angehörige der Mitglieder des Bundes und der eingeladenen Organisationen teilnehmen. Anzug: Uniform oder dunkler Anzug.

Quartiere stehen in Gast- und Privathäusern zur Verfügung. Für die Bestellung ist nur der anliegende **Z** zu verwenden, der bis zum 12. Oktober ausgefüllt bei der Geschäftsstelle des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler, Leipzig, eingehen soll.

818

Die Mitglieder der Fachschaft Angestellte senden ihre Bestellung auf dem von der Fachschaft eigens hergestellten Bestellzettel an die Geschäftsstelle der Fachschaft Angestellte, Berlin W 35, Am Karlsbad 24.

Die Mitglieder der Fachschaft Buchvertreter übersmitteln ihre Bestellungen dem Gaufachschaftsberater Bruno König, Erfurt, Birscherstraße 14 L. Von ihm erhalten die Teilnehmer genaue Anweisungen.

Die Preise für das Theater sind dem **Z** zu entnehmen.

Die Reichsbahn gewährt für die Teilnehmer der Kundgebung in Weimar folgende Vergünstigungen:

1. Gesellschaftsfahrten: Die Fahrpreisermäßigung beträgt 33 ⅓ % der regelrechten Fahrpreise. Sie wird gewährt, wenn sich mindestens 12 Erwachsene zu gemeinsamer Fahrt

zusammenschließen, oder wenn der ermäßigte Fahrpreis für 12 Personen bezahlt wird. Die Ermäßigung erhöht sich auf 40% bei Bezahlung für mindestens 25 Erwachsene und auf 50% bei Bezahlung für mindestens 100 Erwachsene. Außerdem wird befördert: bei Bezahlung für 12-19 Erwachsene ein Teilnehmer, bei 20-39 Erwachsenen zwei Teilnehmer, bei 40-99 Erwachsenen drei Teilnehmer und bei Bezahlung für je weitere 50 Erwachsene, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht wird, ein weiterer Teilnehmer unentgeltlich.

Solche Gesellschaftsfahrten müssen zwei Tage vor Antritt der Reise bei dem Abgangsbahnhof schriftlich unter Angabe des Reisetages, des Reisezieles, der zu benutzenden Züge, der Wagenklasse und der Teilnehmerzahl angemeldet werden.

Den Ortsgruppen, die Gesellschaftsfahrten zustande bringen können, wird diese verbilligte Reiseumöglichkeit sehr empfohlen.

Sonderausgabe von „Buch und Volk“

Mit Rundschreiben vom 28. September ist den Obleuten und Vertrauensleuten empfohlen worden, ein Postpaket von der Sonderausgabe von »Buch und Volk« vorab zu bestellen, damit sie sofort bei Vorliegen der ersten Exemplare Probehefte in die Hände bekommen.

Um die Zusendung dieser Probepakete zu beschleunigen, werden wir, ohne die Bestellungen abzuwarten, sofort bei Fertigstellung der ersten 60 000 Stück jedem Obmann und Vertrauensmann ein Postpaket (45 Stück) un~~ver~~langt unter Belastung von Bezugspreis und Porto zusenden. Die Postpakete werden noch Ende dieser Woche abgeschickt.

Leipzig, den 2. Oktober 1935.

Dr. Heß.

Aus der Vereinsarbeit

Seiner zu Kantate gegebenen Erklärung entsprechend, dem Rat des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler häufiger Gelegenheit zu einer Aussprache zu geben, hatte der Vorsteher die Mitglieder des Rates zu einer Sitzung am 20. September einberufen.

Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildeten organisatorische Fragen. Der Geschäftsführer des Bundes berichtete über den Stand des Aufnahmeverfahrens. Seine Ausführungen wurden durch Mitteilungen der einzelnen Fachschaftsleiter ergänzt.

Eingehend besprochen wurde die Frage der Lehrlingsprüfung, insbesondere im Leihbüchereigewerbe. Hier sind die Beratungen noch nicht abgeschlossen. Sie werden zunächst im kleinen Kreise weitergeführt.

Weiterhin wurden Anträge einzelner Fachschaften auf Regelung fachlicher Angelegenheiten beraten, u. a. die Frage sozialer Einrichtungen für Buchvertreter sowie die Frage der Zahlung von Vermittlerprovision an ehrenamtlich Tätige.

Zum Schluß fand unter Zuziehung des Leiters der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung eine Aussprache statt über die Woche des Deutschen Buches, insbesondere über die Ausgestaltung der großen Kundgebung in Weimar.

Sortiment u. „Deutsche Kulturbuchreihe“

Die Fachgruppe Sortiment hat sich wegen der Frage der Auslieferung durch das Sortiment mit dem Cher-Verlag und mit der NS.-Kulturgemeinde — »Abteilung Kulturbuchreihe« — in Verbindung gesetzt und konnte hierbei erfreulicherweise feststellen, daß von Anfang an vorgeesehen war, Bestellungen und Lieferungen durch den örtlichen Buchhandel laufen zu lassen. In dem vom Zentralverlag der NSDAP. jetzt herausgegebenen Prospekt wird ebenso wie bei früheren Anzeigen darauf hingewiesen, daß Bestellungen auf die »Deutsche Kulturbuchreihe« von jeder deutschen Buchhandlung entgegengenommen werden. Bestellungen, die bei Orts- und Gauverbänden der NS.-Kulturgemeinde einlaufen, sollen von diesen an den örtlichen Buchhandel weitergeleitet werden.

Der von der ersten Ankündigung an bekundete Wille zur engsten Zusammenarbeit mit dem Sortiment verpflichtet dieses zur

2. Sonntagsrückfahrkarten. Die Gültigkeit von Sonntagsrückfahrkarten ist wie folgt festgelegt worden:

Auf allen Reichsbahnhöfen im Umkreis bis zu 250 km von Weimar (Thür.) Ab. können Sonntagsrückfahrkarten mit 33 $\frac{1}{3}$ % Ermäßigung nach Weimar (Thür.) Ab. gelöst werden. Sie gelten zur Hinfahrt vom 25. Oktober, mittags 12 Uhr bis zum 27. Oktober, 24 Uhr (Ende der Hinfahrt); zur Rückfahrt vom 26. Oktober 12 Uhr bis zum 28. Oktober, 12 Uhr mittags (spätester Antritt der Rückfahrt). Auf Hin- und Rückfahrt sind je eine Fahrtunterbrechung zugelassen, aber nicht mehr am 28. Oktober nach 12 Uhr.

Die Sonntagsrückfahrkarten werden nur gegen Vorzeigen eines Ausweises am Fahrkartenschalter ausgegeben. Die Ausweise sind mit dem \textcircled{Z} anzufordern.

Leipzig, den 3. Oktober 1935

Dr. Heß

durchgreifenden Werbung für die »Deutsche Kulturbuchreihe«. Die Fachgruppe empfiehlt daher ihren Mitgliedern, sich tatkräftig für die »Deutsche Kulturbuchreihe« einzusetzen. Je größer der Einsatz ist, um so enger und fruchtbringender wird sich die Zusammenarbeit mit dem Ortsverband der NS.-Kulturgemeinde gestalten. Diese Zusammenarbeit ist notwendig, um die restlose Einschaltung des Sortiments in den Kreis: NS.-Kulturgemeinde — Verlag — Sortiment — Lesergemeinschaft — sicherzustellen.

Kurt Krejschmar, Leiter der Fachgruppe Sortiment.

Fünfter Leipziger Fortbildungskursus für Sortimentler 20. bis 26. Oktober 1935

Seine Veranstaltung ist sichergestellt!

Bereits auf die Vorankündigungen im Börsenblatt hin sind genügend Anmeldungen eingegangen, sodaß alle nötigen Vorbereitungen getroffen werden konnten. Die diesjährige Veranstaltung wird nicht minder anregend werden als die gleichartigen Kurse der vergangenen Jahre, die stets mit größtem Erfolg durchgeführt wurden.

Die Arbeitstafel ist wie folgt festgesetzt:

Sonntag, den 20. Oktober: Anreise. — 20 Uhr: Begrüßungsabend im Buchhändlerhaus mit einem einleitenden Vortrag.

Montag, den 21. Oktober: Die Bearbeitung der buchhändlerischen Bibliographie in der Deutschen Bücherei (Referent: Dr. Frels, Leipzig).

Dienstag, den 22. Oktober: Vormittags: Die bibliographischen Hilfsmittel für die Auskunfterteilung und das Besorgungsgeschäft des Buchhändlers (mit praktischen Übungen im Buchhändlerhaus) (Referent: Gerhard Schönfelder, Leipzig). — Nachmittags: Besichtigung der Bibliothek des Börsenvereins. — Arbeitsgemeinschaft über Fragen des buchhändlerischen Rechts (Buchhändlerhaus) (Referent: Dr. Heß, Leipzig).

Mittwoch, den 23. Oktober: Besichtigung der Leipziger Einrichtungen (Bestellanstalt, Paletenaustauschstelle, VAG) und Leipziger Kommissionsbetriebe sowie eines buchgewerblichen Betriebes.

Donnerstag, den 24. Oktober: Vormittags: Arbeitsgemeinschaft über Vertriebsfragen für technische Literatur (Referent: Dr. Liebe, Dresden). Nachmittags: Arbeitsgemeinschaft über Schaufenstergestaltung (Referent: Dr. Werner Rickold, Dresden). (Buchhändlerhaus.)

Freitag, den 25. Oktober: Kundenpsychologie. Verkaufsgespräche. Einführung in die Grundlagen der Behandlung der Kunden, des mündlichen und schriftlichen Verkehrs mit dem Kunden (Vortrag und Arbeitsgemeinschaft im Buchhändlerhaus) (Referent: Dr. Gerathewohl, München). — Nachmittag: Frei für Stadtbesichtigung.

Sonabend, den 26. Oktober: Vormittags: Arbeitsgemeinschaft über Fragen der Buchbesprechung und der Gestaltung von Werbemitteln (Buchhändlerhaus) (Referent: Prof. Dr.

Menz, Leipzig). — Nachmittags: Zusammenfassung des Kursus-ergebnisses. Abreise zur Weimarer Kulturtagung.

Die Einfügung von Einzelvorträgen über Sonderfragen an geeigneter Stelle bleibt vorbehalten. — Die Abende bleiben für Theater- und Konzertbesuch, geselligen Verkehr usw. frei. — Die technische Durchführung des Kursus liegt in den Händen von Herrn Prof. Dr. Menz.

Das Mittagessen wird in der Regel gemeinsam im Buchhändlerhaus eingenommen (RM —.70). Unterkunft wird auf Wunsch besorgt (Übernachtungspreis im Hospiz einschließlich Frühstück für Einzelzimmer RM 2.50, für Doppelzimmer je Person RM 2.25, für männliche Teilnehmer außerdem in der Mensa für RM —.90). Das Kursusgeld in Höhe von RM 6.— ist bis zum 12. Oktober auf das Postscheckkonto des Börsenvereins Leipzig Nr. 13463 zu überweisen.

Die bereits angemeldeten Teilnehmer und alle, die sich noch anmelden wollen, haben spätestens bis 12. Oktober an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig, Buchhändlerhaus, (zu Händen der Kursusleitung) einen kurzen Lebenslauf (Angaben über Alter, Geburtsort, Beruf des Vaters, Schulbildung, buchhändlerische Laufbahn, Name des derzeitigen Arbeitgebers) einzureichen und anzugeben, ob eine Teilnahme an der Fahrt nach Weimar in Frage kommt. Die Kosten für Unterkunft dort sowie für den Besuch des Nationaltheaters sind der Mitteilung auf S. 818/19 zu entnehmen und dementsprechend Wünsche an die Kursusleitung zu richten.

Der Bildungsausschuß. J. A.: Dr. G. Menz.

Woche des Deutschen Buches 1935

Mitteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung

Das nachstehend abgedruckte Rundschreiben des „Reichsarbeitsführers“ ist außerordentlich wichtig für den Vertrieb der Sonderausgabe von „Buch und Volk“ und wird deshalb besonderer Beachtung empfohlen.

Der Reichsarbeitsführer

Insp. Nr. II 4924/35 (U)

Berlin N 24, den 27. September 1935
Friedrichstraße 110/112

An sämtliche Arbeitsgauführer / die Inspektion des Erziehungs- und Bildungswesens / die Inspektion der Lehrabteilungen / die Inspektion der Leibeserziehung / die Reichsschule des Deutschen Arbeitsdienstes, Potsdam / die Reichsschule für Arbeitstechnik, Lager Rhinluch in Wall / sämtliche Bezirksschulen / die Reichslehrabteilung Golm, Potsdam

Im Anschluß an die von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V. übersandten Arbeitsunterlagen und Bestell-Listen ersuche ich die Arbeitsgauleitungen, sich in die Werbung für das deutsche Buch im Rahmen aller gegebenen Möglichkeiten einzuschalten. Ich bin mir darüber klar, daß die Einordnung des Arbeitsdienstes kurz nach dem 1. Oktober 1935 nicht leicht sein wird. Im Interesse der Sache und Aufgaben darf der Reichsarbeitsdienst als Vorkämpfer deutscher Kultur hier nicht abseits stehen. Es muß daher unter allen Umständen versucht werden, selbstverständlich soweit die dienstlichen Belange dies zulassen, im Rahmen des übersandten Arbeitsplanes — siehe oben — und der folgenden Richtlinien die Woche des Deutschen Buches tatkräftig zu unterstützen.

Den mit der Schulung betrauten Arbeitsdienstführern erwächst hier eine Aufgabe, die über den Rahmen einer auf eine Woche beschränkten Werbung für das deutsche Buch hinausreicht. Die Werbung umfaßt:

1. Den Vertrieb einer Sonderausgabe der Zeitschrift »Buch und Volk« zum Preise von 20 Rpf. Diese Ausgabe ist so wertvoll, daß ich die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung veranlaßt habe, den Arbeitsgauleitungen Sammelbestell-Listen zu übersenden, die auf sämtliche nachgeordnete Dienststellen zu verteilen sind. Die Bestell-Listen sind nach Einzeichnung dem örtlichen Obmann der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung bzw. den örtlichen Buchhandlungen zwecks Auslieferung der Zeitschriften zu übergeben. Die Bezahlung erfolgt an die ausliefernden Stellen. 0,03 RM des Kaufpreises pro Stück fließt nach Abrechnung im Reiche an die einzelnen Dienststellen zurück.
2. Auf die Werbewoche macht ein Plakat »Das Buch — ein Schwert des Geistes« besonders aufmerksam. Dieses Plakat ist den Arbeitsgauleitungen für jede Dienststelle bereits zugegangen. Die Dienststellen bringen je ein Exemplar zum Aushang.
3. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung hat sich die Aufgabe gesetzt, örtliche Veranstaltungen, an denen Staats- und Städtische Behörden, die Partei und ihre Gliederungen teilnehmen, aufzuziehen. Der Reichsarbeitsdienst hat sich nach Möglichkeit an diesen Veranstaltungen zu beteiligen und darüber hinaus eigene Veranstaltungen durchzuführen. In der Werbewoche für das deutsche Buch hat eine Feierabendveranstaltung in der Abteilung stattzufinden, die das deutsche Buch zum Inhalt hat. Soweit hierzu die Möglichkeit besteht, sind auch örtliche Kulturveranstaltungen, deren Träger der Reichsarbeitsdienst ist, aufzuziehen. Mit diesen Kulturveranstaltungen ist eine Buchausstellung zu verbinden, die der örtliche Buchhandel

Dieser Tage erscheint:

„Gott will wachsen“

Roman zwischen gestern und heute

Von

Adolph Wittmaack



Adolph Wittmaack ist ein Nachkomme hollsteinischer Bauern und friesischer Seefahrer. Er hat seinen Platz in der Literatur bereits erobert, als dieses Erbe noch kein Wegbereiter war. Aber selbst seine in hohen Auflagen erschienenen Werke, von denen die Kritik sagte: „eines Mannes Buch!“ oder, „Es ist etwas wie Nordseelust in seiner Dichtung“, usw. sind eigentlich nur Vorbereitungen gewesen für dieses eine machtvolle Epos des Ozeans, mit dem er jetzt vor seine Leser hintritt.

Es ist das hohe Lied des Wassers und der Luft in den von Stürmen durchstossten Räumen der Nordsee und des Atlantiks, emporgetragen zum höchsten Jubelakkord des unverzagten Denkers: Gott will wachsen!

Die Insel Sylt, die Nordsee, der atlantische Ozean, Hamburg und New York sind die hauptsächlichsten Schauplätze dieser Dichtung, der Sachkenntnis, eigene Erfahrung und echte Geschehnisse zugrunde liegen.

Ein Buch, das Dichterisches mit Sachlichkeit, Gedankenreichtum mit bunter straffer Handlung verbindet und daher jedem etwas bringt.

Die Gesamtauflage der erzählenden Werke Wittmaacks beläuft sich bis jetzt auf über 151000 Stück! Sie werden nun selbst wissen, was Sie von diesem Werk eines Anerkannten und Bekannten absetzen können. Der große Leserkreis für diesen Dichter unserer Zeit ist also unbefritten da.

Beste Ausstattung!

Ganzleinenband RM 4.80, Broschur RM 3.60



Helingsche Verlagsanstalt / Leipzig C 1

Auslieferung durch Carl Sr. Fleischer, Leipzig



Am 15. Oktober erscheint

Paul Ernst

Ein Credo

In Leinen 8.50 Mk.

Die hier vereinigtten alten und neuen, z. T. noch unveröffentlichten Aufsätze Paul Ernsts sind mehr als ein persönliches dichterisches Glaubensbekenntnis, sie bedeuten die gedankliche Grundlage einer erneuerten deutschen Dichtung. In den Zeiten der Auflösung aller Werte, der seelischen Verflachung und sittlichen und künstlerischen Verweichlichung kämpfte Paul Ernst für eine aus heroisch-tragischem Lebensgefühl erwachsene Kunst, die den Menschen Stärkung, Erhebung und Begeisterung sein könne. Seine Untersuchungen geben nicht nur eine wertvolle Einführung in sein eigenes Schaffen, sondern eröffnen eine ganz neue Anschauungsweise künstlerischer Dinge, sie ergründen die allgemeinen Bedingungen der Dichtung überhaupt und zeigen die enge Beziehung von Kunst, Sittlichkeit und Religion. Nie beschränken sich diese Aufsätze auf rein ästhetische oder literarische Gebiete, sie führen vielmehr stets in die Ganzheit der Lebensbeziehungen des Einzelnen wie unseres Volkes hinein und bedeuten damit zu ihrem Teil Mitarbeit am Bau der neuen deutschen Welt.

Aus dem Inhalt: Mein dichterisches Erlebnis. Vorwort zum „Kaiserbuch“. Das tragische Königsideal. Bühne und Theater. Das Drama als gesellschaftsbildende Macht. Die deutsche Kunst des Mittelalters. Kierkegaard. Was sollen wir tun. Der deutsche Gott. Dichtung und Christentum. Glaube und Staatskunst. Religion. Kunst und Religion. Über das dichterische Schaffen. Der Dichter in der Gemeinschaft und Einsamkeit. Des Volkes Not und Aufgabe. Das deutsche Volk und der Dichter von heute.

Das Buch erscheint als 18. Band der »Gesammelten Werke«. Den Subskribenten wird der Band unverlangt zugesandt. (Subskriptionspreis 6 Mark)

Mit dem im Frühjahr 1936 erscheinenden 19. Band, der den Roman »Der schmale Weg zum Glück« enthält, werden

Die Gesammelten Werke

von Paul Ernst, dem ursprünglichen Plane entsprechend, abgeschlossen. Gleichzeitig erlischt der Subskriptionspreis. Nützen Sie die noch zur Verfügung stehenden Monate zur Gewinnung neuer Subskribenten.

⊗ Ausführliche Prospekte mit den Subskriptionsbedingungen kostenlos. ⊗

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN

Gegen die Herausgabe dieser Schrift werden von Seiten der NSDAP keine Bedenken erhoben.

Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums.

Soldaten oder Militärs?

Ein Buch zum Nachdenken. Von Bernhard von Volkmann-Leander

Bd. I. Zweite, umgearbeitete Auflage. Kart. RM 3.—, Lwd. RM 4.—

Staatssekretär Hierl schrieb dem Verfasser bei Erscheinen der I. Auflage seines Buches:

... Ihr herzerquickendes Buch. Selten habe ich ein Buch mit solch innerer Teilnahme gelesen. ... Zorn, den alte Soldaten verstehen und teilen, von der Seele geschrieben. Es ist kein ausgeklügeltes Buch, sondern aus heißem Herzen strömendes Erleben! Mein Herz ist von der ersten bis zur letzten Seite mit Ihnen gegangen, ich habe in Ihrem Buche einen solchen Widerhall eigener Auffassungen gefunden, daß es mich drängt, Ihnen in Gedanken herzlich die Hand zu drücken, der Soldat dem Soldaten, der Nationalsozialist dem Nationalsozialisten.

General d. Inf. Vitzmann schrieb dem Verfasser:

... Das prachtvolle Buch. Ihr Verleger sandte mir Ihr Werk und schrieb dazu, er glaube, daß es mir aus der Seele geschrieben sei. Er hat vollkommen recht. Ich habe das Buch mit hoher Freude gelesen und mir sofort weitere Exemplare kommen lassen. Sie sehen daraus, daß ich Ihre ganz ausgezeichnete Arbeit zu würdigen weiß. Ich habe in meiner langen aktiven Dienstzeit oft darunter gelitten, daß man den von Ihnen so treffend gezeichneten Unterschied nicht verstand.

Ein kurzer Streifzug durch den Inhalt:

Die ewigen Gesetze des Soldatentums / Ludendorff und Gröner / Paladine und Hofgenerale im wilhelminischen Zeitalter / Der Kriegsherr / Wie die Junker durch den Geldadel ersetzt wurden / Des Kaisers Verdienst und Schuld / Getreueste Opposition / Altpreußentum / Das Militärkabinett Wilhelms II. / Kapitänleutnant Herfings Erlebnisse im Großen Hauptquartier / Auslese oder Ochsentour / Sattel oder Sessel? / Die Folgen einer falschen Meldung / „Und warum hat der Mann keine Stiefel an?“ / Kriegsspiel / Moltke, das Vorbild / Wie ein Militär und wie ein Frontsoldat die Stellung besichtigt / Offizierkorps und Politik / Die Garde / Traditionen und Dekorationen / Die „Sofenorden“ / Die Überschätzung der Schulbildung / Das Heer als Erzieher / Die Grundlagen des Gehorsams / Die Überwindung des inneren Schweinehunds / Etwas über Strafen / Blutscheu schafft Blutvergießen / Unteroffizierkorps und Verbeamtung / Die verschlossene Offizierslaufbahn / Landsknechtstum / Remarques Zerrbild vom Unteroffizier / Führertum / Was ist Freiheit? / Vorleben, Vorsterben, Vorleiden / Die Soldaten des Dritten Reiches.



J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW



Man liest viel zu viel geringe Sachen,
womit man die Zeit verdirbt und wo-
von man weiter nichts hat. Man sollte
eigentlich immer nur das lesen, was
man bewundert.

(Goethe zu Eckermann)

Gerhart Ellert: Karl V.

Roman. 12. Auflage

*

Ostenso: Der Ruf der Wildgänse

Roman. 28. Auflage. Wohlf. Ausg.

Deutsche Neubearbeitung von Mirko Jelusich

*

Mirko Jelusich: Cromwell

Roman. 40. Auflage

*

Mirko Jelusich: Caesar

Roman. 49. Auflage

*

Mirko Jelusich: Hannibal

Roman. 32. Auflage

*

Mirko Jelusich: Don Juan

Roman. 16. Auflage

*

Gerhart Ellert: Attila

Roman. 15. Auflage

*

Gerhart Ellert: Der Zauberer

Roman. 9. Auflage

*

Günther Schwab: Mensch ohne Volk

Roman. Neu Herbst 1935



S. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung

Deutschen Buchhandel.

591

Am 10. Oktober erscheint

Billige Jubiläums-Ausgabe

Wilhelm Busch-Album
Humoristischer
Schatz

Das Hauptwerk Wilhelm Buschs

in ungekürzter, billiger Ausgabe

Mit 1500 Bildern. Ganzleinen

Nur Mk. 12.50

Bisher Mk. 28.—

Quart 25 × 31 cm — 372 Seiten — 1500 Bilder — Gewicht 2300 g

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung München



50 Jahre Wilhelm Busch-Album Humoristischer Schatz

Im Oktober 1885 ist die erste Auflage vom Wilhelm Busch-Album, Humoristischer Schatz erschienen. Der Verlag feiert dieses Festjahr durch die Herausgabe einer billigen ungefüzten Jubiläums-Ausgabe. Damit soll das Hauptwerk Wilhelm Buschs — ein Lieblingsbuch aller Deutschen — dem ganzen Volk zugänglich sein. Diese Jubiläums-Ausgabe hat den vollständigen Inhalt der bisherigen Prachtausgabe, die Mk. 28.— kostet. Dem Sortiment bieten wir mit der Herausgabe dieser in sorgfältiger Ausstattung erscheinenden, preiswerten Jubiläums-Ausgabe ein dankbares Verkaufs-Objekt. Der stattliche Ganzleinen-Quartband wird als Geschenkwerk im Vordergrund des Interesses aller Bücherfreunde stehen.

Inhalt: Die fromme Helene — Abenteuer eines Junggesellen — Sippes der Affe — Herr und Frau Knopp — Julchen — Die Saarbeutel — Bilder zur Jobflade — Der Geburtstag — Dibelbum! — Pflisch und Plum — Balduin Bählam — Maler Klecksel — Pater Silucius — Selbstbiographie: Von mir über mich — Der Rößergreis.

Werbemittel: 4 seitiger Oktav-Prospekt in mäßiger Anzahl kostenlos.

Bar-Auslieferung in Leipzig: F. Volkmar

Z Staffel-Rabatte

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung München



Wilhelm Busch-Album Humoristischer Hauschat

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir neben der Jubiläums-Ausgabe die bisherigen Ausgaben des Wilhelm Busch-Albums weiterführen. Die Verkaufspreise bleiben wie bisher:

Pracht-Quartausgabe in Zweifarbendruck . . . Ganzleinen gbd. Mf. 28.—
Halbleinen gbd. Mf. 24.—

Handausgabe in zwei Oktavbänden . . . Zwei Ganzleinenbände Mf. 22.—

Zur Lagerergänzung empfehlen wir die Einzelausgaben:

1. Die fromme Selene. 2. Abenteuer eines Junggesellen. 3. Sipps der Affe. 4. Herr und Frau Knopp. 5. Julchen.
6. Die Haarbeutel. 7. Jobsiade. 8. Der Geburtstag. 9. Videldum! 10. Pflisch und Plum. 11. Balduin Bählam.
12. Maler Klecksel. 13. Pater Silucius. In Papp- und Ganzleinenbänden pro Band Mf. 2.— bis Mf. 2.60

Kritik des Herzens, Gedichte, in Halbleinen Mf. 2.25 Eduards Traum, Prosa, . . . in Halbleinen Mf. 2.25
Zu guter Leht, Gedichte, . . . in Halbleinen Mf. 3.15 Der Schmetterling, Prosa, in Halbleinen Mf. 2.25

Z

Tobias Knopp (Inhalt: Abenteuer eines Junggesellen — Herr und Frau Knopp — Julchen) Oktav.
In Ganzleinen gebunden Mf. 4.80

Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung München 2

Klebemärke zur „Woche des Deutschen Buches“

Der Buchhandel soll diese Klebemärke, die mit und ohne Abschnitt lieferbar ist, zur allgemeinen Buchwerbung, insbesondere aber, mit dem anhängenden Text, zur Werbung für das Plakat auf allen ausgehenden Brief- und Paketsendungen anbringen. Darüber hinaus empfiehlt sich auch die Abgabe an alle Betriebe, Schulen und Institute.

(Siehe auch Börsenblatt Nr. 207 vom 6. 9. 1935)

Größe: 80×57 mm mit Abschnitt

40×57 mm ohne Abschnitt

(Abgabe nur ab je 100 Stück)

Ausführung: Zweifarbig Buchdruck

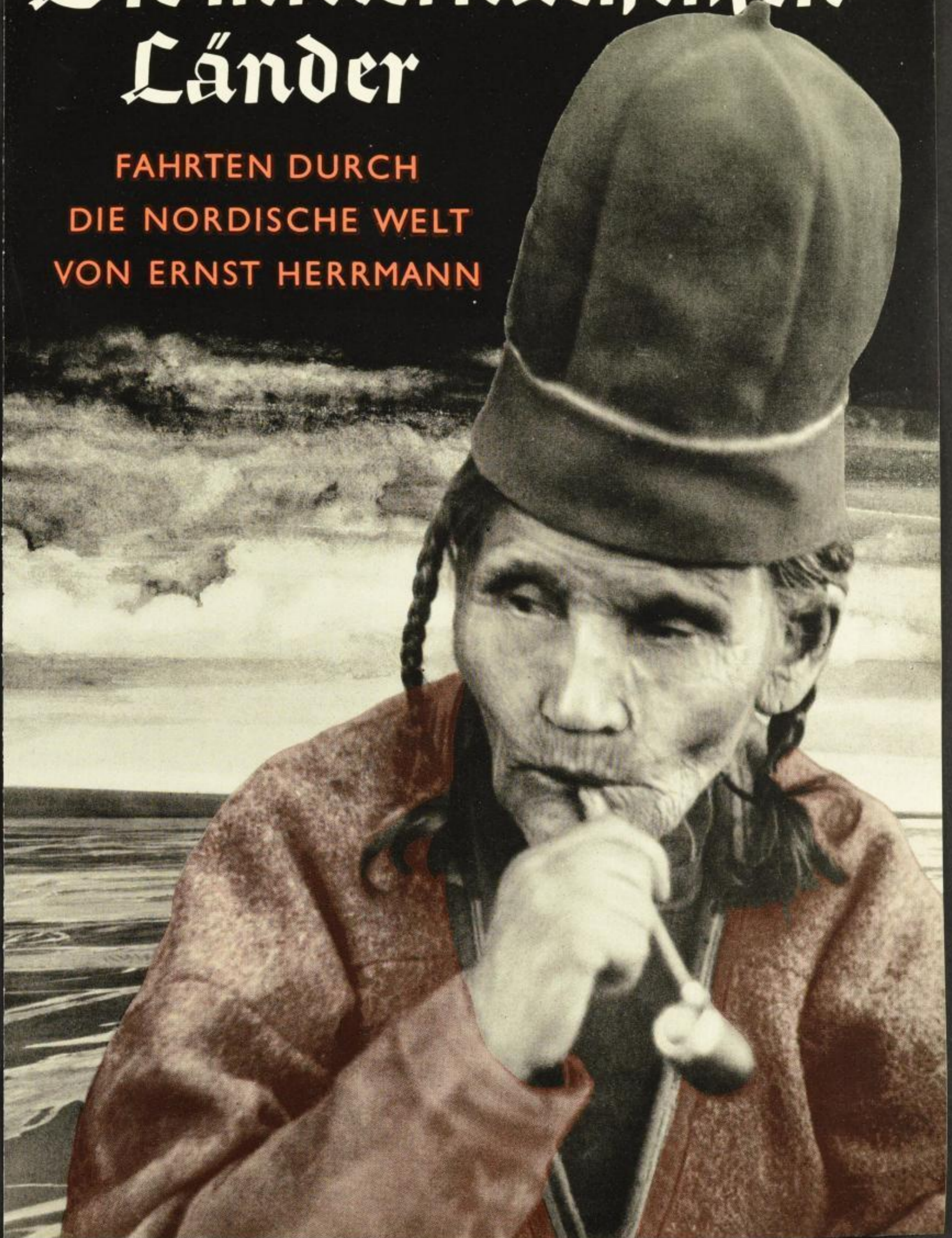
Preise: 100 Stück RM -.40, 500 Stück RM 2.—, 1000 Stück RM 3.50

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Die mitternächtigen Länder

FAHRTEN DURCH
DIE NORDISCHE WELT
VON ERNST HERRMANN





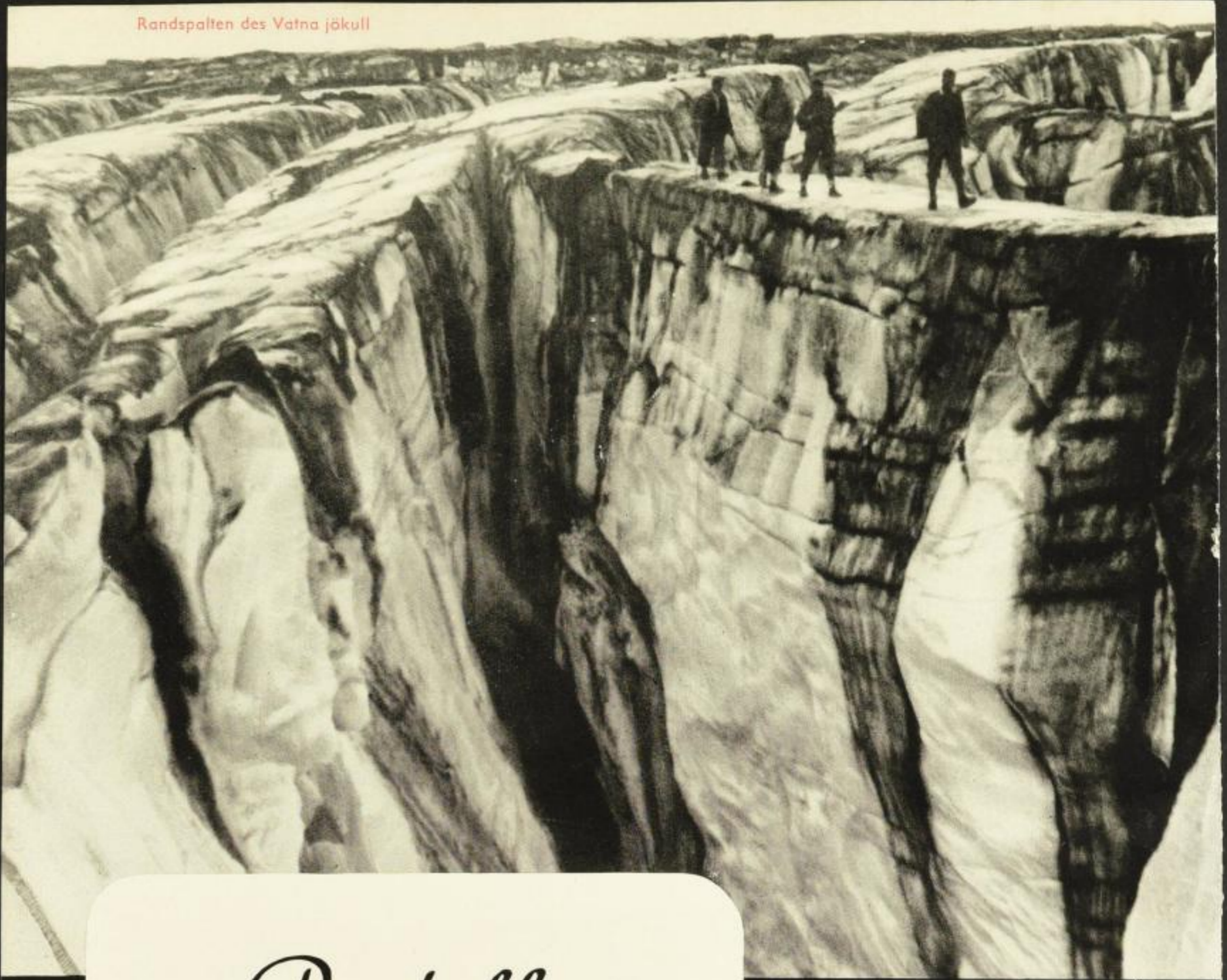
Ernst Herrmann führt uns auf einer wunderbaren Reise in das Reich der taghellen Sommernächte und der nachtdunklen Wintertage — nach Lappland, Finnland und den Faröer-Inseln. Seine Expeditionen in Island durchqueren unermeßliche Riesflächen, die den Blick in endlose Weiten gehen lassen. Er schreitet über ungeheure Gletscher, unter denen Vulkane schlummern und ausbrechen, wenn ihre Stunde gekommen ist. Mit seinen Pferden durchreitet er hundertarmige Flüsse, viele Kilometer breit. Geiser schleudern kochendes Wasser in die eisige



Luft. Eingebettet in die Gletscher fließen 70 Grad heiße Wasserströme. Wir besuchen die germanischen Einsiedler des Nordens, die asiatischen Bewohner Lapplands. Sage, Überlieferung und Aberglaube werden lebendig. Wir lesen vom Zug der Renttierherden, von den Schafen auf den Faröer, von Walfischjagden und Heringsfang, von Bergwerken und Kraftwerken in einsamer Wildnis. Wirtschaftliche Überblicke und geschichtliche Rückblicke fügen sich in die Reiseschilderung ein.

Im Jahre 1567 erschien der erste Bericht über den Norden, die „historien Der Mitternächtigen Länder“ von Olaus Magnus. 18 Holzschnitte und viele Kapitel aus dem alten Werk wurden in das neue Buch eingefügt. Aus der reichen Kamera-Beute des Autors bringt das Buch die schönsten Aufnahmen von Mensch, Tier und Landschaft auf 64 Kupfertiefdruck-Tafeln. Der herbe Zauber, die unermeßliche Weite und die schwermütige Einsamkeit der mitternächtigen Länder sprechen aus diesen Bildern. Das Buch ist in edlem Leinen besonders geschmackvoll gebunden. Preis 6 Mark 80, broschiert 5 Mark.

Randspalten des Vatna jökull



*Bestellen
Sie gleich
heute mit
dem Zettel!*



Erscheinungstag 10. Oktober

VERLAG ULLSTEIN

**Dreißig
Jungen
und
dreißig
Tage
Ferien**

**ist ein Jungen-, ein Jugend-
buch**

im Großformat, 618 Seiten stark und in
schöner, klarer deutscher Schrift gedruckt

Ganzleinen nur RM 5.60

Wenn ich sage, man muß dieses gegen-
wartsnahe und lebenswirkliche Jugend-
buch in jedes Jungen Hand, in die Hand
der deutschen Jugend schlechthin legen, so
sage ich dies aus dem Wissen, daß
man mit diesem Buche der Jugend eine
große, reine und dauernde Freude macht.



Bruno Volger Verlagsbuchhdlg., Leipzig C 1

Die Reinigung der Erde

Eine Vision von **B. M. M. Nothdorf**

Ganzleinen RM 2.-



In diesem Büchlein, geschrieben 1922, wird in seherischer Weise ab-
gerechnet mit den treibenden Kräften jener Zeit und ihrer Einrich-
tungen. Symbolhaft ziehen alle, das Menschenleben bildenden Kräfte
an uns vorüber, das Leben des einzelnen, wie das der Gesamtheit in
ihren Händen haltend. Wir erleben den ewigen Kampf zwischen gut und
böse. Der ewige Gott, der ein Gott der Ordnung und der Geseh-
mäßigkeit ist, läßt den Sieg des Bösen zu, doch nur bis zu einem
gewisser Grade, dann greift er selbst ein als Erneuerer des Lebens.

B. ...no Volger Verlagsbh., Leipzig C 1



**Alte
Deutsche Städte**

in Ansichten aus drei Jahrhunderten

32 große farbige
und
47 einfarbige Bildseiten

**NEUIGKEIT
SOEBEN VERSANDT**

Zettel unter „Karola“

Karl Robert Langewiesche / Verlag der Blauen Bücher / Königstein im Taunus

Carl Winter's Universitäts-



Buchhandlung, Heidelberg

Z

Zur Versendung liegen folgende Neuerscheinungen bereit:

Die bildhaften Sprichwörter der Romanen v. WALTER GOTTSCHALK, a. a. Professor der romanischen Philologie an der Universität Giessen. Band I. Die Natur im romanischen Sprichwort, XVI, 279 Seiten. (Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher herausgegeben von W. MEYER-LÜBKE. IV. Reihe. Band 4.) Geheftet 7.50 RM, gebunden 9.— RM

Diesem Werke, das auf drei Bände berechnet ist, gingen „die sprichwörtlichen Redensarten der französischen Sprache“ voraus, die eine sehr gute Aufnahme fanden. Das jetzige Werk zieht den Rahmen weiter und behandelt die Sprichwörter der Romanen. Abnehmer sind neben d. Romanisten d. Volkskundler u. den diesen dienenden Bibliotheken.

Das mittelalterliche Gesicht der Göttlichen Komödie (Quellenstudien zu Inferno und Purgatorio) von RUDOLF PALGEN. 112 S. und eine Tafel. 6.— RM

Wir empfehlen die Vorlage dieser Arbeit an die Abnehmer der früheren Schriften des Verfassers über das gleiche Thema.

„Herr“ und „Frau“ und verwandte Begriffe in ihren altenglischen Aequivalenten v. HILDEGARD STIBBE. VI, 105 Seiten (Anglistische Forschungen, herausgegeben von Dr. JOHANNES HOOPS, Professor an der Universität Heidelberg. Heft 80). 6.— RM

Dostojewskijs Einfluss auf den englischen Roman von WALTER NEUSCHÄFFER. 110 Seiten. (Anglistische Forschungen, hrsg. von Dr. Johannes Hoops, Prof. an der Univ. Heidelberg. Heft 81.) 5.60 RM

Platonismus und Mystik im Altertum von ERNST HOFFMANN, o. Professor für Philosophie an der Universität Heidelberg. IV, 158 S. u. 1 Tafel. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akad. der Wiss., Philos.-histor. Klasse, Jahrg. 1934/35. 2. Abhandlg.) 8.— RM

Arretina von HANS DRAGENDORFF, Professor an der Universität Freiburg. 16 Seiten u. 1 Tafel. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akad. d. Wiss., Philos.-histor. Klasse, Jahrg. 1935/36. 2. Abhandlg.) 1.50 RM

Vom Wesen der Kausalität. Grundfragen der Erkenntnistheorie von WILHELM HEUER. (Beiträge zur Philosophie 28.) 52 S. 1.— RM

Der logische Charakter der Wirtschaftswissenschaft v. ALFRED W. STONIER. (Beitr. z. Philos. 29.) 74 S. 2.80 RM

Sein als Bewusstsein. Ein Beitrag zur Mahāyāna-Philosophie von MAGDALENE SCHOTT. (Materialien zur Kunde des Buddhismus, hrsg. von Dr. M. Walleser, Professor, Heidelberg. Heft 20.) 50 S. 3.— RM

Die Einheit der Rechtsordnung von KARL ENGISCH, Professor der Rechte in Heidelberg. IV, 94 S. (Heidelberger rechtswissenschaftliche Abhandlungen, hrsg. von der Juristischen Fakultät. Heft 20) 5.20 RM

Die Bedeutung der Allmenden im Neuen Deutschland von CARL BRINKMANN, Professor an d. Universität Heidelberg. 16 S. (Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-histor. Klasse Jahrg. 1935/36. 1. Abhandlg.) —.80 RM

Siedlungsfragen im Oberrheingebiet von R. HEILGENTHAL, Dr.-Ing., Dr. rer. pol., o. Professor der Technischen Hochschule Karlsruhe. (Siedlungsstudien Heft 4.) 40 S. und 8 Tafeln. 3.— RM

Inhalt: 1. Das Oberrheintal in der Nationalwirtschaft; 2. Naturalteilung und Anerbenrecht in Baden; 3. Mannheim und Mannheim; 4. Karlsruhe zwischen Rhein und Gebirge; 5. Ostpreussen und die Oberrheinlande.

Gefängniswesen in England von Ministerialrat HAUPT-VOGEL, Berlin. IV, 114 S. (Blätter für Gefängnis-kunde 66. Band 1935. 1. Heft). 3.— RM

Die Fortsetzungen wurden an die regelmässigen Abnehmer der wissenschaftlichen Reihen versandt.

J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier)
München — Berlin — Leipzig

Z

Demnächst erscheint:

Sachbericht und Gutachten

Eine Anleitung in Grundrissform

Von

Dr. Edmund Reßler

Landgerichtsrat

Mitglied des Justizprüfungsamts in Kassel

Gr.-8°. 77 Seiten. Steif brosch. RM 1.70

Das Buch entspricht dem Bedürfnis nach einem Grundriss, der in gedrängter Kürze und übersichtlicher Systematik die notwendige Blickrichtung und die entscheidenden Grund- und Aufbauhinlinien für diese Arbeiten gibt. Der Verfasser ist durch seine „Arbeitsgemeinschaften für Referendare“ bekannt geworden.

Käufer: Jeder Referendar und Übungsleiter.

Z

Neue Karte

von

ABESSINIEN

und

SOMALILÄNDERN

auf Grund neuesten Materials bearbeitet

1935

9 Farben-Druck

Maßstab 1:3000000

Preis RM 2.—

Schropp'sche Landkarten-Anstalt, Berlin NW 7

Zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

ist ein Merkblatt erschienen mit der Überschrift „Das feure Buch!“ Wir liefern den Bettel zum Preise von 40 Pfennig für je 100 Stück.

Z

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Eine neue Tiergeschichte von
Mikjel Fönhus
Wölfe

Etwa 230 Seiten 8°. Geheftet etwa RM 3.40, in Leinen etwa RM 4.50

Erscheint Ende Oktober

Kraft seiner magischen, wahrhaft dichterischen Gewalt läßt Mikjel Fönhus eine grandiose nordische Gebirgswelt vor uns erstehen, in der es nur zwei Arten von Lebewesen gibt: Jäger und Gejagte. Auf ständiger Jagd nach dem Renntier befindet sich der Wolf, und er wird wiederum vom Manne gejagt. Der nun kämpft hier noch kaum mit den überlegenen modernen Waffen, die ihm die Zivilisation in die Hände spielt, auch seine Kampfweise ist urweltlich: nicht die Schusswaffe entscheidet, sondern der Speer. Der eigentliche Held des Buches aber ist und bleibt der Wolf. Er übt auf alle anderen Gestalten des Buches, Menschen wie Tiere und so auch auf den Leser, eine starke, magische Wirkung aus.

Sürwahr, ein markiges, männliches Buch, ebenso bar jeglicher Sentimentalität wie die Landschaft dort oben selber; ein Buch, das jeden fesseln und bezaubern wird, dem nordische Natur und nordisches Lebensgefühl etwas bedeuten!

Den zahlreichen Lesern von Fönhus' Tierbüchern wird das Buch „Wölfe“ ein neues Zeugnis seiner dichterischen Kraft sein. Legen Sie auch die anderen Bücher von Fönhus vor:

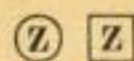
Der Trollsech. 6.-9. Tausend. 191 Seiten 8°. Geheftet RM 3.75, in Leinen RM 5.-

Die Wildnis braust. Drei Erzählungen. 265 Seiten 8°. Geheftet RM 4.50, in Leinen RM 6.-

Jaampa, der Silberfuchs. 210 Seiten 8°. Geheftet RM 3.90, in Leinen RM 5.20

Die Löwen am Kilimatui. 184 Seiten 8°. Geheftet RM 3.60, in Leinen RM 4.80

„Die schönsten aller Tierdichtungen! Mensch, Tier, Natur: sie werden hier in unvergleichlicher Weise eins.“ Die Literatur - „Man kann Löns lieben, man kann von Thomson und Fleuron begeistert sein, Fönhus weckt beides, Liebe und Begeisterung. Keiner, der etwas von ihm kennenlernte, wird ihn zwischen seinen Bücherschätzen missen wollen. Sein Schaffen gehört zu dem Besten, das alle längst verschüttete Naturliebe neu aufblenden läßt.“ *E. Kart*



C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München

Nicht durch Rundschreiben angezeigt!

Generaloberst von Seeckt

Bedanken eines Soldaten

Neue, bedeutend erweiterte Ausgabe

Als Generaloberst von Seeckt in den trostlosen Jahren der Nachkriegszeit erstmalig seine „Bedanken eines Soldaten“ veröffentlichte, wirkten seine unerbittlichen klaren Aufzeichnungen, mit kühlem Kopf und heißem Herzen geschrieben, im Gegensatz zur kraftlosen Redseligkeit der Regierungen und Parlamente wie ein Ton aus einer anderen Welt. Die soeben erschienene Neuauflage ist erweitert durch einen umfassenden Beitrag „Grundsätze moderner Landesverteidigung“, durch eine Würdigung Clausewitz' und Mackensens, zwei Aufsätze „Freikorps und Reichswehr“ und „Persönlichkeit und Idee im Feldherrntum“ und eine eben vollendete Studie „Offizierserziehung“. Teils historisch rückblickend, teils vorausschauend wendet sich das Buch an jeden, der echtes Soldatentum zu schätzen weiß.

8°. 124 Seiten. 35.-40. Tausend. Ganzleinen 4.80 RM

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Ⓜ

Nicht durch Rundschreiben angezeigt!

Heinar Schilling

Germanische Frauen

Zwanzig Lebensbilder

Neben sein volkstümliches Buch „Germanische Führerköpfe“ stellt der Verfasser der „Germanischen Geschichte“ nunmehr zwanzig Lebensbilder germanischer Frauen, wie sie uns Geschichte und Dichtung überliefert haben. Schon Tacitus schreibt von der Achtung der Germanen für die Frauen. Sie waren aber nicht nur treusorgende Haushüterinnen und Mütter, oft genug griffen sie selbst in die Kämpfe der Männer, in die Schicksale ihrer Stämme und Völker ein. Neben den geschichtlichen Gestalten wie Thusnelda und Amalasintha finden sich Frauentypen aus Saga und Dichtung wie Gudrun, Kriemhild, Hildegunde u. a., an denen sich Sitte, Kultur und Heldemütigkeit unserer Vorfahren erkennen läßt. Das Buch erscheint in der Koehler-Reihe in kleinem Format und ist mit stilgemäßen Schmuckleisten kunstvoll ausgestattet.

8^o. 215 Seiten. In Ganzleinen gebunden 2.85 RM

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Ⓜ

Nicht durch Rundschreiben angezeigt!

Max Kronberg

Der Sieg der Melodie

Ein Puccini-Caruso-Roman

Aus Zeit und Umwelt heraus gestaltet Kronberg die künstlerische Entwicklung Puccinis und Carusos, des volkstümlichen Komponisten und des berühmten, gefeierten Sängers. Beide in schlichten Verhältnissen geboren, beide aus eigener Kraft zu Weltberühmtheit gelangt, blieben bis zum Tode schlichte Menschen, die an ihrer italienischen Heimat hingen und aus ihr jene bezaubernden Melodien schöpften, die sich im Gegensatz zu denen der volksfremden Neutöner immer wieder in die Herzen der Hörer schmeicheln. Aber der Söhne Gold gaukelte Puccini fremde Motive vor und jagte Caruso von Bühne zu Bühne in frühen Tod.

Auf keinem Theaterprogramm fehlt Puccini, von ungezählten Schallplatten klingt Carusos Stimme. Deshalb wird dieser Roman zweier Meister der Oper eine besonders große Leserschaft finden.

8°. 268 Seiten. In Ganzleinen gebunden 4.80 RM

Koehler & Amelang / Leipzig

33 JAHRE SÜDDEUTSCHE MONATSHEFTE**33. JAHRGANG DER SÜDDEUTSCHEN MONATSHEFTE****33. JAHRGANG DER SÜDDEUTSCHEN MONATSHEFTE**

Den neuen Jahrgang der Süddeutschen Monatshefte eröffnet im Oktober ein Heft, dessen Thema heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht:

Rassenpflege und Volksgesundheit

Mit einem Geleitwort von


Reichsminister Dr. Wilhelm Frick

Ministerialdirektor Dr. Arthur Gütt: Maßnahmen zur Verhütung erbkranken Nachwuchses / Direktor Dr. Friedrich Burgdörfer: Ausgleich der Familienlasten / Dr. Bruno Kurt Schultz: Anthropologische Forderungen / Prof. Dr. Paul Nitsche: Zur rassenhygienischen Umgestaltung des Eherechts / Prof. Dr. Ernst Rüdin: Über rassenhygienische Forschung / Dr. Alfred Ploetz: Zum Verhältnis von Rassenhygiene und Anthropologie / Prof. Dr. Kurt Lydtin: Ist die Tuberkulose ein rassenhygienisches Problem? / Dr. Alfred Ploetz: Rassenhygiene und Krieg

Preis des Heftes RM. 1.50 · Vierteljährlich RM. 4.05

Wir haben dieses Heft, das ein knappes, allgemein verständliches Kompendium der rassenhygienischen Gesetzgebung und Forschung in Aufsätzen berufenster Mitarbeiter darstellt, an den Anfang des neuen Jahrganges gesetzt, weil es sich vorzüglich nicht nur zur Gewinnung von Einzelkäufern, sondern auch zur

Werbung von Dauerbeziehern

eignet. Damit Sie die hohe Werbekraft dieser Nummer ausnützen können, machen wir Ihnen auf dem beiliegenden  ein Sonderangebot, das wir zu beachten bitten. Werben Sie gleichzeitig für das Heft und für den neuen Jahrgang! Prospekte und Probenummern stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung. Unsere Lieferungsbedingungen finden Sie auf dem Bestellzettel.

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H., München

Sendlinger Straße 80

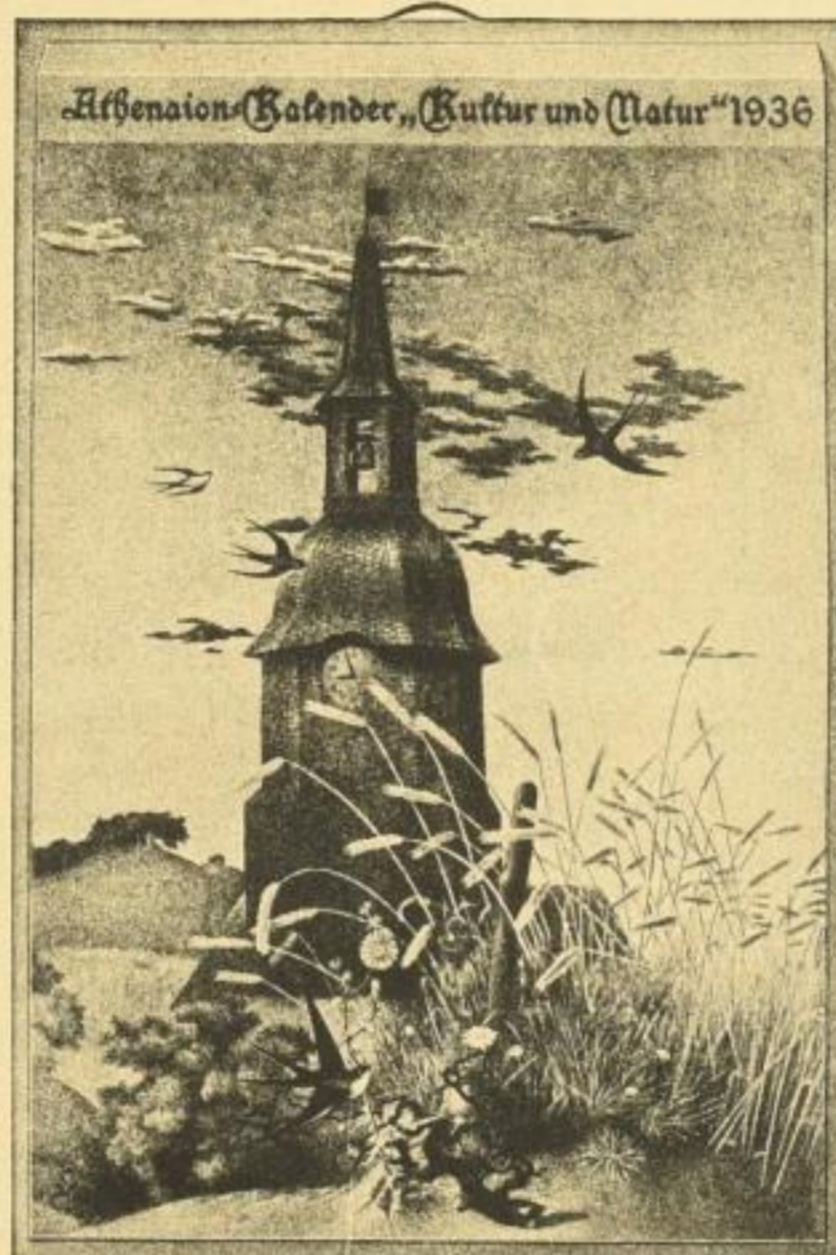
**33 JAHRE SÜDDEUTSCHE MONATSHEFTE**

Nur ein Kalender für alle Käuferkreise bringt Mengenabsatz!

Alle Voraussetzungen dafür bietet der Athenaion-Abreiß-Kalender

Kultur und Natur 1936

RM 1.95



Abwechslungsreich
und reichhaltig sind
seine 183 Kalender-
blätter mit:

Künstlerisch wertvollen
photographischen Natur-
studien aus aller Welt /
Wirtschaftsvorgängen /
Wundern der Technik /
Modes und Trachtenbil-
dern / Altertümlichen Sit-
ten und Bräuchen / Kunst-
werken von besonderem
Stimmungsgehalt.

Hervorragend aus-
gestattet nach innen
wie nach außen,
besticht er schon auf den
ersten Blick und verkauft
sich von selbst.

Sein Verkaufserfolg
steigt von Jahr zu
Jahr.

Schon jetzt wieder gegen-
über dem Vorjahr ver-
dreifacht!

Überall setzt jetzt unsere große und anhaltende Werbung beim Bücherkäufer ein.

Sichern Sie sich den Erfolg unserer Arbeit!

Versenden Sie den Kalender zur Ansicht. Es kommt keiner zurück.

Als Werbemittel stehen zur Verfügung:

Illustrierte Prospekte, Schaufensterplakate.

Ⓜ

Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Potsdam

In unserer neuen Reihe „Deutsche Feldherren“ erscheint jetzt:



In Halbleinen gebunden RM 2.85. 110 Seiten mit 31 Bildern

Dies ist nicht nur schlechthin ein neues Buch zu den bisher vorliegenden über den „Vater des Volkes“ – nein, hier wird Hindenburg als das gezeigt, was ihn und sein Wesen uns Deutschen vor allem andern so teuer werden ließ; das Feldherrn- und Soldatentum des großen Mannes, das uns im Weltkriege und danach vor dem Schlimmsten bewahrte, weisen hier zwei Befugte auf: Franz Schauwecker, Füsilier und Frontoffizier und Prof. Dr. Achim von Arnim, Major a. D. und Oberführer der SA. Ein Buch, das geschaffen ist, historische Unklarheiten zu beseitigen und darüber hinaus allen jungen und alten Deutschen ein Vorbild wahren Mannestums bietet. Wir bitten den Buchhandel daher um regen Einsatz, auch für die Bände „Ludendorff“ und „Mackensen“ der neuen Reihe (Sammelprospekt lieferbar).

Verlag Karl Siegmund / Berlin SW 11



**Ein begeistertes Urteil
von Friedrich Schnack:**

„Ullsteins großes Waldbuch schärft den Blick des Lesers und Waldfreundes für alle Wald-Beziehungen, wie sie geknüpft sind von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Naturliebe und Kunst. Die Zusammenfassung aller dieser Gebiete zu einem einzigen, in seiner Art bisher nicht vorhandenen Werk, ist ein geistvoller Einfall. Die Lebensmächtigkeit des Waldes und ihre Ausstrahlung und Auswirkung auf das menschliche Dasein wurden nun zum ersten Mal, und wie es sich nicht leugnen läßt, auf eine vollendete Art der Darstellung in diesem herzerfreuenden und gründlichen, reichen und liebevollen Werk wiedergegeben. Es ist ein Waldpanorama, eine Totalansicht, ein einzigartiger Rundblick auf und in den heimischen Wald. Der Verlag ging bei der Schaffung dieses Werkes, an dem sich viele Menschen, denen der Wald eine Schatzkammer der Lebens-, Wirtschafts- und Gemütswerte ist, erfreuen werden, von der Erfahrung aus, daß viele Augen mehr als zwei sehen: und so haben sich denn die verschiedensten Mitarbeiter zu dem großen Ziel zusammengefunden und ein geschlossenes, rundes, solides Waldwerk fertig gebracht.

Man bedenke nur, wie viele Menschen am Wald mittelbar und unmittelbar teilhaben, um die Reichhaltigkeit und Fülle dieses Waldbuches recht zu begreifen! Da ist der Forstmann, der Waldarbeiter, der Köhler, der Jäger, der Holzfachmann, der Botaniker, der Insekten- und Vogelkenner, der Schmetterlingsfreund, der Blumenliebhaber, der Pilzkenner, der Sammler und Wanderer, der Maler, Schriftsteller und Dichter, der Photograph: allen diesen Individuen begegnen wir im Wald, und alle finden wir in dem schönen Buch vom Walde. Was sie schreiben, schildern, dichten, malen und aufnehmen, was sie durch lebenslange Liebe und lebenslange Erfahrung an Walderlebnissen eingeheimst haben, geben sie in dem Buch wieder. So entstand eine vielgestaltig abgespiegelte Waldwelt, ein zuverlässiges, vielseitiges und abgerundetes Buch, ein Kernbuch vom deutschen Wald und seinem Leben, ein Werk über die Waldgemeinschaft von Baum, Pflanze und Tier, ein Waldführer und Waldlehrer — ein Buch, wie es sich viele Tausende von Waldmenschen und Waldliebenden schon immer gewünscht haben.“

Der Deutsche Wald
Ganzleinen 22 Mark, Verlag Ullstein



DAS HEILFASTEN UND SEINE HILFSMETHODEN

Am 18. Oktober erscheint:

ALS BIOLOGISCHER WEG. Von Generaloberarzt Dr. Otto Buchinger, Witzenhausen/Werra
196 Seiten, Gr.-8°, kart. RM 7.25, Gzln. RM 8.50. **Subskriptionspreis:** kart. RM 6.—, Gzln. RM 7.25

(Z)

Das Heilfasten wird heute als eine tiefgreifende und ganz überlegene biologische Heilmethode anerkannt. Das vorstehende Buch behandelt nicht nur die Fastenkur selbst, sondern darüber hinaus verschiedene, als sehr wichtig erkannte Hilfsmethoden, deren Wert der Verfasser bei mehr als 3200 durchgeführten Fastenkuren kennen und schätzen gelernt hat. Das Buch findet sehr großen Anklang. Nützen auch Sie die Subskriptionsfrist aus!

Interessenten: Ärzte, Medizinstudierende, Sanatorien, Kliniken, Krankenhäuser, Heilpraktiker

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.
STUTTGART-LEIPZIG B.H.

Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

NEUERSCHEINUNGEN

auf dem Gebiete der autogenen Schweißtechnik

Leitfaden für Azetylschweißer. (Verschmelzen und Durchbrennen von Metallen.) Von Ing. Theo. Kautny †. Elfte, erweiterte Auflage (64. bis 66. Tsd.). Herausgegeben von Dr.-Ing. H. Holler. 284 S. Mit 364 Abb. Taschenformat. In Ganzln. geb. RM 4.50

Die neue Auflage wurde wiederum überarbeitet, die Tabellen, soweit es notwendig war, ergänzt. Neu aufgenommen wurde die Tabelle „Gütwerte von Autogenschweißungen“ mit 50 Schliffbildern von Autogenschweißungen. 64. bis 66. Tausend — weitere Empfehlung überflüssig!

Vorkalkulation und Praxis der Autogenschweißung. Von Dr.-Ing. Hermann Holler. 120 Seiten. Mit 70 Abbildungen, Nomogrammen und zahlreichen Tabellen. Kart. RM 2.—

Fortschritte und Wirtschaftlichkeit im Heizungs- und Lüftungsbau durch die Autogentechnik. Von Dr.-Ing. Herm. Holler. 59 Seiten. Mit 82 Abbildungen. Kart. RM 1.50

Sammelwerk der Autogenschweißung. Herausgegeben von der Internationalen Beratungsstelle für Karbid und Schweißtechnik, Genf. Band 5. Autogenschweißen im Handwerk. 80 Seiten auf Kunstdruckpapier. Mit 267 Abbildungen. 4°. In Ganzln. geb. RM 6.—

Inhalt: Vorwort — Einleitung — Technische Beobachtungen: Autogenschweißen dünner Bleche, von Mittel- und Grobblech, von Profileisen, von Flach-, Rund- und Quadrateisen, von Rohren — Autogenes Schneiden — Autogenschweißen der Nichteisenmetalle — Beispiele aus der Praxis der Handwerksbetriebe mit kurzen Erläuterungen des Arbeitsganges.

Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Schweißens und Schneidens mittels Sauerstoff und Azetylen.

Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Azetylenvereins von Dir. Dr. W. Rimarski, Berlin, Obering. H. Frankenbusch, Dir. Hans A. Horn, F. Schulze, Dr. J. Staebler, Dr.-Ing. H. Holler, Dr. Maier, Dipl.-Ing. Krüger, Abt.-Leiter K. Kohrs, Dr.-Ing. K. L. Zeyen, Dr. E. Streb, Dr.-Ing. H. Kemper, Dr.-Ing. L. Hunsicker, Dr.-Ing. H. Becker, W. Grimm, Dipl.-Ing. R. Schneider, Dipl.-Ing. E. Sauerbrei, W. Scheruhn, Dir. Dr. W. Rimarski, Dr.-Ing. H. Friedrich, Dr. A. Krauß.

Zehnte Folge 1935, 104 S. Mit 292 Bild. u. 39 Zahlentaf. Din A 4. Kart. RM 4.—

Werbemittel: Ein Verlagsverzeichnis „Literatur über autogene Schweißtechnik, Azetylen und Karbid“ ist in Vorbereitung und wird im Oktober versandt. Firmen, die gedenken, sich in besonderem Maße für unsere Werke zu verwenden, liefern wir auf Verlangen eine beschränkte Anzahl dieser Verzeichnisse mit Firmeneindruck.

(Z)

CARL MARHOLD (Z)
VERLAGSBUCHHANDLUNG / HALLE a. S.

Zum 13. Oktober d. J. erscheint:

Die wirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn und ihre technische Entwicklung

Festausgabe

der Deutschen Maschinentechnischen Gesellschaft
zum
hundertjährigen Eisenbahn-Jubiläum

Mit einem Geleitwort von

Dr.-Ing. e. h. Gustav Hammer
Direktor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Direktionspräsident a. D.

Sonderausgabe von „Glaser's Annalen“

Din A 4, kart., Preis RM 6.—

Die Reichs- und Privatbahnen sowie die Firmen der Großindustrie und die Maschinen-Ingenieure werden Abnehmer dieser wertvollen Jubiläumsschrift sein.

(Z)

Georg Siemens, Verlagsbuchhdlg., Berlin W 57

Die NS-Volkswohlfahrt

ist die Wegbereiterin der deutschen Zukunft.

Ihr anzugehören ist sittliche Pflicht
jedes Volksgenossen.



Wie bezieht man die „Deutsche Kulturbuchreihe“?

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zahlreiche Anfragen veranlassen uns, die Lieferungsbedingungen für unsere

„Deutsche Kulturbuchreihe“

noch einmal zu veröffentlichen:

Reihe A: 1 Pflichtband im Vierteljahr — RM 0,90 pro Monat

Reihe B: 1 Pflichtband und 1 Wahlband im Vierteljahr — RM 1,80 pro Monat

Die Zeitschrift „Ich lese“ wird monatlich kostenlos geliefert.

Mit dem regelmäßigen Bezug der „Deutschen Kulturbuchreihe“ erwirbt man ohne besondere Eintrittsgebühr gleichzeitig die kostenlose Mitgliedschaft bei der NS-Kulturgemeinde und damit den Anspruch auf alle für die Mitglieder des Buchrings vorgesehenen Vergünstigungen dieser Organisation.

Lieferungsbedingungen für den Buchhandel:

Als Rabatt gewähren wir Ihnen die auf dem Zettel genannten Sätze. Sonderabatte können infolge der durch die fertige Ausstattung bedingten knappen Kalkulation leider nicht zugestanden werden.

Da die Bezahlerkarten persönlich von uns ausgestellt werden müssen und die Abonnenten gleichzeitig Mitglieder der NS-Kulturgemeinde werden, so bitten wir Sie, uns jeweils die vollständigen Namen und die Adressen der Kunden bekanntzugeben. Nach Zusendung der Bezahlerkarten treten wir mit den Kunden nicht mehr in Verbindung. Selbstverständlich sichern wir Ihnen auch vollständigen Kundenschutz zu. Das Einlösen der Monatsraten wird von Ihnen zweckmäßigerweise bei Auslieferung der Zeitschrift „Ich lese“ vorgenommen. Die Vierteljahrsbände gelangen in den letzten Tagen des letzten Monats im Quartal zur Ausgabe.

Die Rechnungen geben Ihnen in den ersten Tagen des jeweiligen Ausgabemonats zu. Wenn Sie keine Nachnahmeforderung wünschen, bitten wir, den Rechnungsbetrag so anzuweisen, daß er bis zum 12. des gleichen Monats in unseren Händen ist. Alle Zahlungen sind ausschließlich auf unser Postfachkonto Berlin 4454 mit dem Vermerk „Deutsche Kulturbuchreihe“ zu überweisen.

Prospekte und Plakate zur Werbung stellen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir bitten Sie jedoch, da die Anforderungen naturgemäß sehr hoch sind, nur Ihren tatsächlichen Bedarf anzugeben.

Sicher dürfen wir Sie, sehr geehrter Herr Kollege, noch einmal bitten, sich mit vollem Nachdruck für die „Deutsche Kulturbuchreihe“ einzusetzen, die Ihnen in Zusammenarbeit mit der NS-Kulturgemeinde einen neuen und dauernden Kundenstamm schaffen wird.

[Z]



Was bringt die „Deutsche Kulturbuchreihe“?

Als erste Bände erscheinen:

Reihe A: Carl von Bremen: „Die Schifferwiege“

Vom Aufstieg des kleinen mecklenburgischen Fischerdorfes Wick, das zur „Schifferwiege“ eines mächtigen Seefahrergeschlechtes wurde, erzählt diese packende Chronik. Hart, sachlich und spröde ist ihr Stil, wie die Menschen, von denen sie berichtet; aber verhalten treibend lebt hinter jedem Wort und Geschehen des Buches die unüberwindliche ewige Willensleidenschaft des nordischen Menschen.

Reihe B: Kuni Tremel-Eggert: „Barb“

Wie diese junge Barbara Venzberg sich aus der Geborgenheit ihres Vaterhauses in dem idyllischen Frankensbüchchen Schlettstadt herausentwickelt, wie sie tapfer ihr Leben selbst in die Hand nimmt und nun gerade und stark ihren Weg geht durch die ereignisreiche Zeit des Novembersturzes und der Inflationszeit, durch alle Wirnisse und Fragen, um schließlich im Muttertum tiefste Erfüllung zu finden, — das ist so menschlich nah, so herzerfrischend und gesund erzählt, daß wir das Buch jeder deutschen Frau in die Hand wünschen.

Den Besitzern, die schon im Besitz des Buches „Barb“ sind, wird auf Wunsch der Zeittromen geliefert:

Friedr. Ekkhard: „Sturmgeschlecht“

Der erste Geschichtsepos der Hitlerzeit.

Im nächsten Quartal erscheint:

Reihe A: Heinrich Eckmann: „Eira und der Gefangene“ [Z]

Das eigene Kriegesgefangenen-schicksal hat den Holsteiner Gärtner Heinrich Eckmann zum Dichter werden lassen: in der schwermütigen, herben Landschaft der Walliser Berge, die sich ihm tief erschloß, inmitten der ersten, harten und trostigen Bauen von Wales, die ihn das Erlebnis eines Volkes als Schicksalsgemeinschaft lehrten, und in der wilden, schmerzlichen Liebe zu dem Mädchen Eira, das sich ihm um der Reinheit und der Treue willen verlobte, ist hier ein Mensch in beglückender Weise zu Güte und Barmherzigkeit, zum Glauben an Arbeit und Volk reif geworden.

Die weiteren Werte werden laufend bekanntgegeben.

Die „Deutsche Kulturbuchreihe“ in jede Hand!

Zentralverlag der NSDAP, Friedrich Ecker Nachf., G.m.b.H., Berlin

I m H e r b s t 1935 e r s c h e i n t :

Wanderjahre eines Jägers

Von Lothar Graf Hoensbroech

Gaujägermeister für den Jagdgau Rheinland-Nord

Mit 71 Abbildungen nach Fotos des Verfassers auf 64 Bildtafeln
(19¹/₂ Text- und 4 Tafelbogen)

Preis in feinem Ganzleinenband 6.50 RM

Graf Hoensbroech zählt zu den besten Jagdschriftstellern der Gegenwart. Er gehört auch zu den wenigen Sterblichen, denen es ein gütiges Geschick vergönnte, Jagdfahrten in seltene Jagdgründe zu unternehmen und auf Wild zu jagen, wie es heute nur noch wenige sich rühmen können. Der Reiz seines Buches liegt aber nicht allein in dieser Vielheit der Erlebnisse, obwohl hier der Verfasser mit weitgereisten Jägern wetteifern kann. Was den Leser packt — ob selbst Jäger oder nicht — ist die Gewandtheit der Feder und die besondere Art, wie der Verfasser seine Leser innerlich mitzureißen versteht, wie er sie das vielfältige Waidmannsheil, das ihm in seinen Wanderjahren beschieden war, miterleben läßt.

Käufer dieses Buches ist jedermann, vorzugsweise aktive Jäger. Ganz besonders gilt dies für das Rheinland. Hier ist der Verfasser als Provinzjägermeister fast allen Jägern persönlich bekannt.

Sein Buch werden sie alle lesen!

Ⓜ

Verlag J. Neumann, Neudamm

Weitere Herbst-Neuerscheinungen 1935:

Stiller Wald, sonnige Flur!

Ein Jagdgeschichtenbuch
Von Heinrich Philipp Tempel
Mit 15 Bildtafeln
Preis in Leinen gebunden 3.50 RM

Ein Sortimenter urteilt:
Als vor 2 Jahren Tempels Roman Heilige Erde erschien, bin ich davon begeistert gewesen und habe mich mit bestem Erfolg in meinem Sortiment dafür eingesetzt. — Nun habe ich ein neues Buch Tempels in der Hand, geschmückt mit außerordentlichen, zarten Landschaftsbildern, welche ganz zu dem feinen Inhalt des Buches passen. Stimmungsbilder aus Wald und Feld sind so fein geschildert, daß jedem Natur- oder Jagdfreund das Herz dabei aufgehen muß. Einsam wandern oder ansitzen, ganz den Eindrücken hingegen, welche Landschaft oder Tierwelt auf Augen und Gemüt ausüben — losgelöst vom Alltagsleben — ist einer der höchsten Genüsse, die der Naturfreund empfinden kann. Diese Genüsse verschafft einem dieses Buch und jeder Naturfreund wird es mit Entzücken lesen.
Darmstadt, den 12.9.35 gez. Otto Carius

Betonte Einsamkeit

Skizzen aus dem Isergebirge
Von Hans Hubertus
Mit einer Studie von G. von Lude
Preis in Leinen gebunden 4.— RM

Es ist dies das dritte Buch von Hans Hubertus. Wie das Spreewald-Buch „Wo die Heide blüht“ und das Riesengebirgsbuch „Wenn der Berg-hirsch schreit“ überall im Reich ihre Leser gefunden haben, wird auch das Isergebirgsbuch seinen Weg zu den Freunden deutscher Heimat finden.

Ja, dee Jaaga!

Humoresken und Gedichte
Von Max Eichhorn-Waldfried
Geheftet 2.— RM
Leinen gebunden 3.— RM

Wer lange Jahre in unsern schönen Bergen und Wäldern jagert, dem begegnet so manch ein Top, der verdient, festgehalten zu werden, sei es als hervorragendes Beispiel vornehmer Waidgerechtigkeit, jagdlicher Kameradschaft, als Original seiner einsamen Umwelt, aber auch als schiefswütiges, schußneidiges Gegenstück. Der Verfasser hat mit dem Büchlein der Jägerwelt ein Werk geschenkt, das auffällt durch eignen Stil und echte Sprache, gespickt mit feinen Pointen, dem größten Griesgram werden beim Lesen die vertrockneten Züge zu feinem Grinsen verzogen. Echter Humor ist rare Ware, der Verfasser hat sie.

*

Im Zauberparke der Besfiden

Eine Federzeichnung von Jagd- und Liebeslust
aus den Karpathen
Von H. Mattausch
Preis in Leinen gebunden 4.— RM

Dieser Roman läuft zur Zeit in der Zeitschrift „Deutsche Jagd“. Begeisterte Zustimmung aus dem großen Leserkreis hat den Verlag veranlaßt, die Buchausgabe rechtzeitig vor Weihnachten zu bringen, damit sie als Gabe für den Weihnachtstisch gewählt werden kann. Dieser Roman wird auch in den Kreisen der Nichtjäger ebensolchen Widerhall finden, wie bei Jägern.

Ⓜ

Verlag J. Neumann, Neudamm

Ein neues Buch für unsere Jungen

Grundsätzliches: Jugend will Bunttheit und Fülle der Welt und des Lebens in sich aufnehmen, sie will schauend erleben und sich bereichern an der Mannigfaltigkeit und Größe von Gottes Schöpfung, an den Großtaten menschlichen Geistes, an den Wundern der Technik, an dem Wagemut des Weltfahrers und Entdeckers, an heldenhaftem Geschehen und sportlicher Leistung. Sie will aber auch ihre sittliche Kraft fürs Leben bilden, und hier ist es die unvergleichliche Lebensschule des Christentums, die jungen Menschen das stärkste Rüstzeug mit auf den Weg gibt. So soll aus der Bildung des Geistes und des Herzens ein voller Mensch, ein aufrechter Deutscher und mannhafter Christ heranwachsen, und an dieser hohen und schönen Aufgabe wird unser frisches und frohes Jungenbuch nach besten Kräften mitwirken.

Inhalt: Als echtes Jungenbuch enthält es alles, was ein richtiger Junge verlangt: Spannende Erzählungen und Abenteuer aus Heimat und Fremde (aus der Feder bekannter Erzähler wie Peter Dörfler, Jakob Kneip, Friedrich Schnack, Werner Heinen, Josef M. Velter, P. G. Ettighoffer u. a.). Die Welt der Technik, die Geheimnisse der Natur, die großartigen Leistungen menschlichen Forscher- und Erfindergeistes, sowie die sportlichen Neigungen des Jungen von heute, finden weitgehend Berücksichtigung. Humoristische Bildgeschichten, belehrende Kurzweil, kleine Plaudereien und Bastelarbeiten sind über das ganze Buch verstreut. Für die richtige Lösung einer Preisaufgabe winken von Jungen vielbegehrte Preise.

Ausstattung: Ein stattlicher Leinenband mit mehrfarbigem Schutzumschlag (Originalgröße nebenstehend) mit mehr als 200 ganzseitigen und im Text eingestreuten Bildern.

Werbung: Der Verlag verteilt bei Erscheinen des Buches durch Beilagen 80000 Prospekte. Für das Sortiment stehen bereit: 16seitiger Probebogen (32 g), Einblattprospekt (31:45 cm [15 g], hauptsächlich für Beilagen geeignet), mehrfarbiges Plakat (70:51 cm), Zeitungsmater für Firmen mit eigener Zeitung.

Rabatt: Günstige Rabattstaffel: schon bei 15 Exemplaren Höchst Rabatt.

Verlag Jos. Kösel & Fr. Pustet / München



ERZÄHLUNGEN



TECHNIK

Auf güter Fahrt

EIN BUCH FÜR UNSERE JUNGEN



ABENTEUER



NATURKUNDE

LEBENSKUNDE



SPORT

Für die Werbung
steht zur Verfügung:

Plakat

in gleicher Ausführung
wie der hier ab-
gebildete Schutzum-
schlag, jedoch zweifar-
big Größe 70:51 cm.



400 Seiten mit über 200 Abbildungen.
In Leinen RM 6.—

NEUES
UND
ALTES
AUS DEM
ERNST ROWOHLT
VERLAG



IM
DEZEMBER
1935

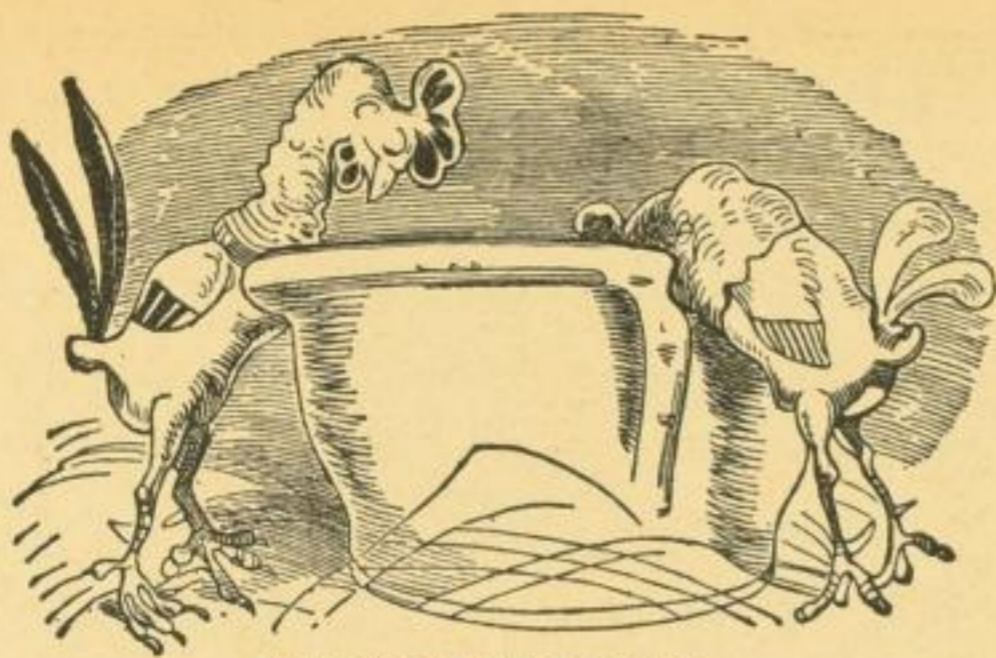


UNSER DIESJÄHRIGER
WEIHNACHTS-PROSPEKT

(20 S. Umfang), wiederum ausgestattet von Prof. Emil Preetorius, im Format von 12,7×19 cm, liegt pünktlich am 1. November versandbereit vor. Wir sind gern bereit, Firmeneindruck auf Wunsch vorzunehmen und berechnen diesen zum Selbstkostenpreis von RM 5.—. Wir bitten, dem Bedarf

Ⓢ entsprechend, schon jetzt auf beiliegendem Zettel zu bestellen. Ⓢ

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 50



Ein zweiter, Saferich genannt,
Kommt auch sogleich herzuggerannt.

**420 TAUSEND GESAMT-
AUFLAGE**

Wohlfeile Ausgabe:

**NUR
10.⁵⁰
ord.**

Neues Wilhelm-Busch-Album

mit Max und Moritz und dem übrigen
reichen, vielgestaltigen Inhalt:
1600 Bilder · 452 Seiten

Ein Urteil von vielen glänzenden: Kurt Arnold Findeisen, der erste Lessingpreis-träger des Sächsischen Staates, schreibt: Es heißt immer, das Lachen wäre teuer geworden in der Welt. Das ist nicht mehr wahr! Seitdem dieses großartige Neue Wilhelm-Busch-Album erschienen ist, ist es billig geworden. 452 Seiten großes Quartformat mit etwa 1600 Bildern dieses unvergleichlichen Zeichners und Malers und ungefähr ebensoviele klassische Prägungen seines unverwüßlichen Humors und seiner abgeklärten Weisheit für rund zehn Reichsmark! Das übertrifft schon bei flüchtiger Betrachtung alles bisher Dagewesene! Es sind darin, um nur etwas aus dem reichen, vielgestaltigen Inhalt hervorzuheben, die charakteristischen berühmten Bildergeschichten von „Max und Moritz“, vom „Heiligen Antonius zu Padua“, von „Hans Huckebein, dem Unglücksraben“, von der „Kühnen Müllerstochter“, von „Schnurreddiburr oder Die Bienen“ usw. Es sind darin Köstlichkeiten der berühmten Sammlungen „Schein und Sein“ und „Hernach“, kristallisiertes Lächeln höchster Lebenskunst, zum Teil sogar in reizvoller Weise facsimiliert, also in genauer Nachbildung von Buschs eigener gut leserlicher Handschrift. Es ist darin, und das gibt dem Werk noch einen ganz besonderen Wert, ein umfangreicher Prosateil, der Ernstes und Heiteres aus des Meisters Leben und Schaffen erzählt und der wirkungsvoll durchsetzt ist mit Reproduktionen von Werken seiner Hand. Mit einem Wort: Ein Buch wie selten eins, ein Kaleidoskop deutschen Gemüts, aus dessen tausend Feldern im unerschöpflichen Wechselspiel die ewige Sonne lacht.

Z Sonderangebot auf dem Bestellzettel

(Kurt Arnold Findeisen, Dresden-N., Löbauer Str. 3, in einem Briefe vom 29. August 1934)

18



63

Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. Berlin

Alleinvertreib:

Gustav Weise Verlag Leipzig



Bravo-Bravissimo



Königinnen

Gekrönte Frauen
des deutschen Mittelalters

Ihre Zeit - Ihr Leben -
Ihre letzten Ruhestätten

VON
ALFRED MADERNO

Neuerscheinung

Neben der Größe der deutschen Könige des Mittelalters stand die Größe ihrer Frauen: die stolzen, herrischen unter dem funkelnden Diadem und die stillen, die den goldenen Reif gesenkten Hauptes gleichsam als Dornenkrone trugen. Wenig, teilweise so gut wie nichts, wissen wir von ihnen. Wir kennen nur die Stätten ihres Wirkens und zum Teil die Gräfte, über die sich stolze Dome wölben, die ihren Geist verkünden. Quedlinburg, Magdeburg, Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Königslutter, Bamberg, Ebrach, Hersfeld, Speyer, Mainz, Köln und Kaiserswerth, Rom, das mittelalterliche Mailand sind nur einige der Stätten, zu denen Alfred Maderno in seinem lebendig und hinreißend geschriebenen Buche führt. Er erzählt auf Grund umfangreichen Quellenstudiums das, was heute noch zu erforschen möglich war. Das Buch verslicht das Leben dieser zwanzig Frauen zu großen historischen und kulturgeschichtlichen Bildern.

Vier Jahrhunderte umfaßt das Werk, das 10.-13., einen nach Geschichte und Kultur abgeschlossenen Teil deutschen Geschehens. An seinem Beginn stehen der Gründer des Reiches, Heinrich I. und Mathilde, an seinem Schluß Friedrich II. und die englische Isabella. Die vielen sorgfältig ausgewählten und gedruckten Abbildungen hervorragender deutscher Kunstdenkmäler führen uns, gemeinsam mit der sprachlichen Darstellung, diese Zeit lebendig vor Augen und lassen vieles klar erscheinen, was uns bisher als „Mittelalter“ fernstand.

Mit 46 Tafelbildern. In Ganzleinen 5,50 Mark

Erscheint in etwa 10 Tagen

KEIL VERLAG BERLIN SW 68

Ⓜ

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain,
in Budapest bei Bela Somlo, Alleinaus-
lieferung für Polen Kosmos G.m.b.H., Posen



Ende Oktober erscheint:

JEAN GIONO

Lebendige Wasser

Vier Novellen. Deutsch von Ruth Gerull-Kardas

Geheftet 3.25, kartoniert 3.75, Leinen 4.80 RM

Die menschlichen Gestalten dieser vier neuen Erzählungen Gionos fließen mit den Wassern, Gewächsen und Bergen in eins zusammen, vereinigen sich zum großen Chor der göttlichen Schöpfung. Vom einfachen Ereignis des Tages, vom Ernten des Getreides, von Handwerk und Wanderunrast berichten Gionos neue Erzählungen. Sie sind schwer von Schicksalen, und die Erregung, die von ihnen ausgeht, ist in der Echtheit des Berichts begründet. Das Buch strotzt von Dasein und Geschehen. Wie aus uralten Volksliedern und längst verschütteten Quellen steigt es herauf. Das südliche Bergland der Provence, aus dem Giono stammt, spricht gleichsam selbst. Es ist, als lausche der Dichter nur, um weiter zu sagen, was es erzählt.

S. FISCHER VERLAG • BERLIN

Ein neuer Autor — ein neuer Buchstil!

Jochen wandert in die Heimat

Ein Roman mit Bildern aus dem Leben einer Dorfgemeinschaft

von Wilhelm Carl-Mardorf

Mitten hinein stellt uns der Verfasser in die Schicksalsgemeinschaft eines Dorfes, in das kraftvolle und urwüchsige Bauernleben, Not und Freude dieser schlichten Menschen läßt er uns miterleben, der Zauber der stillen und so schönen Landschaft hält uns gefangen. Wilhelm Carl-Mardorf schildert das alles in ungemein starker Lebensnähe und Frische des Stils. — Etwas ganz Neues und Außerlesenes sind die aus der Handlung herausgewachsen, meisterhaft geschauten Lichtbilder, eigene Aufnahmen des Verfassers, Wort und Bild vereinigen sich zu schönstem Gleichklang und höchster Vollkommenheit.

Preis in Ganzleinen gebunden RM 5.80



Klinkhardt & Biermann G.m.b.H. / Berlin W 62

Auslieferung in Österreich: Josef Lenobel, Wien / Schweiz: Grosse-Buchhandlung Alfred Tschoepe, Basel / Ungarn: Bela Somlo, Budapest / Holland: Meulenhoff & Co, Amsterdam

Ⓛ

Ⓛ

Wir müssen uns verstehen, Louison!

Roman von Kurt Naue

Ein hochaktuelles und aufsehenerregendes Thema!

Das so überaus schwierige Problem der Verständigung zwischen den Völkern bildet die Grundlage zu dieser reizvollen und neuartigen Geschichte eines Romanes. Ein neuer Autor entwickelt hier die seltene Fähigkeit, alle Dinge schwerelos und leicht zu sagen, auf eine eigenartige Weise steht hinter den Worten ein durchschimmernder Humor und zuweilen blitzende Ironie. Mitreißende jugendliche Frische und wunderbar natürliche Einfachheit und Ungezwungenheit strömen aus den Seiten des Buches.

Preis in Glanzleinen gebunden RM 4,80



Klinckschmidt & Biermann G.m.b.H. / Berlin W 62

Auslieferung in Österreich: Josef Lenobel, Wien / Schweiz: Grosse-Buchhandlung Alfred Tschoepe, Basel / Ungarn: Bela Somlo, Budapest / Holland: Meulenhoff & Co, Amsterdam



Luthers Kampfschriften gegen das Judentum

Herausgegeben und mit einer Einleitung sowie einem Bilderteil versehen
von Dr. Walther Linden

Das Buch gibt neben anderen Luthers Schriften, „Von den Juden und ihren Lügen“ in ihrem vollen Wortlaut, ohne Kürzungen, in einer hochdeutschen Fassung, die ein leichtes Lesen erlaubt und dennoch nicht den kraftvollen lutherischen Sprachstil und markigen, hinreißenden Rhythmus ändert. In der umfassenden Einleitung bringt der Herausgeber überaus fesselnde und aufklärende Feststellungen zur Kampfsart der jüdischen Propaganda im Altertum, Mittelalter und am Beginn der Neuzeit. In den gängigen Lutherausgaben fehlte bisher dieser wichtige Bestandteil im Bilde des großen deutschen Menschen: sein Kampf gegen das Judentum.

Ein religiöses und völkisches Bekenntnis, das zum unvergänglichem Besitztum des deutschen Volkes werden muß.

In Ganzleinen geb. RM 4.80



Klinkhardt & Biermann G.m.b.H. / Berlin W 62

Auslieferung in Österreich: Josef Lenobel, Wien | Schweiz: Grosso-Buchhandlung Alfred Tschoepe, Basel | Ungarn: Bela Somlo, Budapest | Holland: Meulenhoff & Co, Amsterdam



Berlin

Die alte und die neue Stadt

80 Schwarz-weiß-Zeichnungen
von Georg Fritz

Begleittext von Dr. Walter Puttkammer
mit einem Vorwort von Dr. Julius Lippert

Der echte deutsche Künstler Georg Fritz, bestens bekannt als ständiger zeichnerischer Mitarbeiter des „Völkischen Beobachters“, hielt die Romantik der deutschen Hauptstadt in achtzig Schwarzweiß-Zeichnungen fest, und es entstand ein Berlinbuch von eigenartigem Reiz, wie wir es bisher noch nicht besitzen. Die Stück für Stück verschwindende Altstadt ist hier noch einmal festgehalten, das moderne Berlin ist mit seinen repräsentativen Bauten und mit seinen Arbeitsstätten, mit vielen seiner Schönheiten und mit allem seinen Reiz eingefangen. Parks, Brücken, Häuser, Schlösser und Kirchen, Höfe und Paläste, Flüsse und industrielle Bauten, die ganze Vielfalt der Großstadt lieferte die Motive dieses Bilderzyklus.

Ein Kunstwerk von vollkommener Schönheit.

Geschmackvoll kartoniert mit farbigem Schutzumschlag RM 4.80



Klinkhardt & Biermann G.m.b.H. / Berlin W 62

Auslieferung in Österreich: Josef Lenobel, Wien / Schweiz: Grosso-Buchhandlung
Alfred Tschöepe, Basel / Ungarn: Bela Somlo, Budapest / Holland: Meulenhoff & Co, Amsterdam



WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH

Anfang Oktober erscheint

KARL BLOSSFELD

Urformen der Kunst

FOTOGRAFISCHE PFLANZENBILDER

*96 Bildtafeln im Format 23×31 cm**mit einer Einführung von Karl Nierendorf**Neue preiswerte Ausgabe*

PREIS IN LEINEN

RM 6,80

Das Werk von Karl Bloßfeld, „Urformen der Kunst“, fand, als es vor einigen Jahren erschien, eine begeisterte Aufnahme in allen Kreisen. In wenigen Wochen war die erste Auflage trotz des verhältnismäßig hohen Preises von RM 36,— vergriffen, und insgesamt wurden in kurzer Zeit nahezu 10 000 Exemplare verkauft. Wenige Werke bestehen, was die Stärke und Geschlossenheit und die besinnliche Tiefe der Bilder angeht, den Vergleich mit den „Urformen der Kunst“. Was wohl verständlich ist, denn die „Urformen der Kunst“ waren das Ergebnis langjähriger, nur um das Wesentliche bemühter Arbeit, bei der zunächst gar nicht an eine Veröffentlichung gedacht war. Aus dem derart in stiller Arbeit zusammengekommenen Material wurden für das Werk die besten und wertvollsten Bilder ausgewählt. Dieses wirklich einzigartige Buch soll die neue, nur wenig gekürzte, aber doppelseitig gedruckte Ausgabe all jenen zugänglich machen, die seinerzeit das Werk nicht erwerben konnten. Dem Sortiment bringen wir in der Volksausgabe der „Urformen der Kunst“ ein Buch, das unabhängig von Zeit und Mode jeden Menschen unmittelbar anspricht, das dabei nicht nur ein Schaubuch ist, sondern auch wertvolle Anregung jedem künstlerisch Schaffenden gibt.

Ⓜ

VERLAG ERNST WASMUTH GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH * WASMUTH

Mitte Oktober erscheint

So war die alte Kriegsmarine

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine
ADMIRAL Dr. h. c. RAEDER
schrieb das Geleitwort

Herausgegeben von Vizeadmiral a. D. Dr. h. c.
Eberhard von Mantey

Mit 184 Aufnahmen aus der Bildsammlung des Marinemuseums

In festem Halbleinenband etwa RM 4.50

Bei Ausbruch des Weltkrieges war die deutsche Flotte im Ausbau noch nicht vollendet, aber doch schon so stark, daß das seegewaltige England den Angriff nicht wagte. An innerer Kraft, Erziehung, Zucht, Leistung und Güte des Materials war sie vorbildlich und ihr keine Marine überlegen, wie dies die Siege vor dem Skagerrak, bei Coronel und das große heldenhafte Sterben bei Falkland bewiesen haben. Die Entwicklung der Marine zu dieser Höhe begann etwa im Jahre 1888. Am Anfang dieser 26 Ausbildungsjahre bis zum Kriegsausbruch stand das schwerfällige Kriegsschiff mit Segeltakelage und schwacher Maschine, am Ende die schwimmende Festung und der schnelle Kreuzer, technische Meisterwerke. Die Schiffs-Artillerie, deren Treffaussichten 1890 nicht über 3000 Meter hinausgingen, hatte sich mit ihren panzerbrechenden Granaten über das Fünffache hinaus entwickelt, die Grundanschauungen über das Gefecht waren völlig neu geschaffen worden. Der ganze, sich oft fast überstürzende Fortschritt unseres technischen Zeitalters spiegelt sich in der Entwicklung der Vorkriegsmarine. Diese Zeit höchster Schulung, Ausbildung und Arbeit, die von Offizier und Mann tatsächlich geleistet wurde, entsteht in Wort und Bild wieder in diesem Buche. Der Text ist so geschrieben, die Bilder so ausgesucht und angeordnet, daß möglichst das Persönliche und Historische in den Vordergrund tritt und auch der Laie alles versteht. Dadurch erhält das Buch seinen besonderen Charakter als eine geschichtliche Beweisführung mit persönlichster Prägung, das für alle an unserer Marine interessierten Kreise des deutschen Volkes in Frage kommt, ganz besonders aber für alle diejenigen, die in der alten Kriegsmarine Dienst getan haben. Sie stoßen hier Seite für Seite auf ihre persönlichen Erinnerungen. Sie sehen die Schiffe wieder, auf denen sie dienten, ihre Vorgesetzten, die sie ausbildeten. Es entrollt sich vor ihnen noch einmal das ganze gewaltige Werk des Aufbaues unserer Vorkriegsmarine, an dem sie einst mitmachen durften zum Wohl von Volk und Vaterland und das durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht erneut seine Betätigung gefunden hat.

Wir liefern wie immer zu den günstigsten Bedingungen

Ⓜ



FRUNDSBERG-VERLAG G. M. B. H., BERLIN

BATSCHARI-VERLAG G.M.B.H. / BERLIN W57

Herbert Sigler

Wille zur nordischen Kultur

Neugestaltung des deutschen Lebens durch das schöpferisch Schöne

276 Seiten • In Ganzleinen gebunden RM 5.50

Aus dem Inhalt: Von der Erkenntnis und der Bereitschaft zum Erhabenen. Vom Wesen des schöpferisch Schönen. Vom klaren Brunnen der Dichtung. Von der Musik. Von Bildern und Bildwerken. Von den Bauwerken. Von der deutschen Landschaft. Von der Liebe und der Trägheit des Herzens. Von der Fröhlichkeit in Gott. Vom Zeitgeist und der Sinnggebung des Heldischen.

(Z)

Stimmen zu dem Werk:

Dr. Liz. Hans Hartmann: In dem Buche von Herbert Sigler sind die Werke des nordischen Genius mit dem Blick des Künstlers geschaut. Der größte positive Wert ist die Gestaltung eines Lebens, zu dem man ja sagen kann, weil es sich lohnt, es zu leben.

Siglers Buch erschließt den Reichtum der deutschen Werte wie eine Gesamtlandschaft von hoher Warte aus gesehen, in der doch alles einzelne seinen Sinn und seine Stelle hat.

Prof. Paul Burg-Schaumburg: „Wille zur nordischen Kultur“ von Herbert Sigler ist unter den vielen einschlägigen Neuerscheinungen so ungewöhnlich hervorstechend durch die Vielseitigkeit seines Eingehens auf **alle** Kulturgebiete, so buntfarbig und packend im Stil, so mitreißend und von der großen Belesenheit, dem wahren Durchdrungensein des Autors zeugend, daß jeder Leser mit Freude und wahrer innerer Bereicherung immer wieder nach **diesem** vortrefflichen Buch greifen wird.

Verlagsbuchhändler Hermann Mühlbrecht: Das Buch von Herbert Sigler „Wille zur nordischen Kultur“ hatte ich Gelegenheit, bereits schon im Manuskript zu lesen. Die Lektüre war derartig fesselnd nach Sprache und dem Inhalt der Kapitel, daß ich geradezu begeistert war und den Batschari-Verlag zur Herausgabe dieses hervorragenden Buches nur beglückwünschen kann. Nach meiner Auffassung hat es das geistige Niveau und die Bedeutung des Langbehn'schen Buches „Rembrandt als Erzieher“ und ist unter Umständen geeignet, auf den heutigen Menschen so zu wirken, wie vor mehr als 4 Jahrzehnten der Rembrandtdeutsche. Die Vielseitigkeit des Verfassers zu sehen, ist erstaunlich und beglückend, und man möchte wünschen, daß sich recht viele Deutsche das Buch seinem gesamten Inhalt nach zu eigen machen, denn es kann gar nicht genug Verbreitung finden im heutigen sehend gewordenen Deutschland.

BATSCHARI-VERLAG G.M.B.H. / BERLIN W 57

Rudolf Schröder
Wolf in Ketten
 Das Erbe von Trianon

Preis: stark kartoniert mit Abbildungen RM 2.20

Aus dem Inhalt: Verrat am Volke. Der Dollar lockt. Die Gefahren der Zukunft. Gewalt gegen Recht. Der Schleier des Schweigens. Polizeigeist der „Demokratie“. Am Grabe der Freiheit. Hysterie der Straße.

B. B.: ... Dadurch gewinnt das Buch, das bei aller in ihm zum Ausdruck kommenden Sachlichkeit doch leicht als einseitige politische Kampfschrift gegen Trianon gewertet werden könnte, den Wert eines historisch-politischen Quellenbuches und läßt es über alle politischen Verdächtigungen erhaben sein. Es stellt schon durch die ganze Art der, man kann schon sagen, wissenschaftlichen exakten Darstellung eine wertvolle Bereicherung unseres politischen Schrifttums dar.

Deutscher Beobachter: Selten wurde mit leidenschaftlicherer Hefigkeit der empörende, auf erlogenen Gründen aufgebaute „Friedensvertrag“ von Trianon bekämpft, als in einem neuen deutschen Werk, das soeben erschienen ist und sicherlich ebenso in Ungarn wie in der ganzen Kulturwelt Aufsehen erregen wird.

(Z)

Rudolf Schröder
S. M. Knickerbocker rettet Europa

Preis: kartoniert mit farbigem Umschlag und zahlreichen Karikaturen RM 2.85

In der Tschecho-Slowakei verboten.

Aus dem Inhalt: „Kommt Knickerbocker nach Europa“. Die „Wahrheit“ siegt? Unter den Dächern von Genf. Das Land ohne Sorgen. Irrwege der „Demokratie“, Von Serajewo bis Theresienstadt. Gewalt geht vor Recht. Das „Sorgenkind“ des Völkerbundes. „Revision bedeutet Krieg“. Vierzehn gegen Null. Komödie der Irrungen.

Deutsche Presse: ... Es ist eine spannende, bis zur letzten Zeile fesselnde Reise ... Schröders neues Buch wird nicht nur im Reich, sondern auch im übrigen Europa und in Amerika die Öffentlichkeit aufhorchen lassen und vielleicht mehr zur Erkenntnis der wahren Ursachen aller europäischen Unruhe beitragen, als das, was mit der so oft beschränkten Reichweite anderer journalistischer Veröffentlichungen erreicht werden kann. ...

B. B.: ... Es ist bisweilen geradezu amüsant, wie der Verfasser des vorliegenden Buches, S. M. Knickerbocker, zerplückt und säubt. So erscheint das Buch als eine Notwendigkeit ...

(Z)

Jules Romains
Le couple France-Allemagne

Deutsche Übersetzung / Mit einem Vorwort von Professor Grimm-Essen

Preis: kartoniert RM 1.80

Aus dem Inhalt: Was will Deutschland? Was will Hitler? Wie man Deutschland nicht behandeln darf. Was tun mit Deutschland? Besprechungen — in welchem Ton und worüber?

Deutsches Auslands-Institut (Schriftumsanzeiger „Neue Bücher“): ... Romains, der ein französischer Nationalist ist, hat in besonders mutiger und offener Weise die Schwierigkeiten und Mißverständnisse, die zwischen Deutschland und Frankreich bestehen, angepackt. Er begnügt sich nicht mit der Erörterung einiger technischer Streitfragen, sondern geht an die Wurzeln des Übels heran.

Deutscher Beobachter of New York: ... Doch hatte diese Schriftensammlung fraglos noch eine weitgehende Bedeutung. Sodas sich der Batschari-Verlag G. m. b. H. (W 57, Bülowstr. 21) ein Verdienst erwarb, wenn er durch eine wohlgelungene deutsche Übersetzung versucht, den Leserkreis, den ein Jules Romains auch in Deutschland lange hat, nicht unerheblich zu erweitern. Ein Schritt, der gerade jetzt nach Hitlers letzter großer Friedensrede besonders noch an Wert gewinnt.

(Z)

„Der Appelhanß“ Niederländische Jugendbücherei

Neuerscheinung
Heft 3

Von der Sonne zur Elektrizität

Eine volks- und kindertümliche Darstellung von Wesen und Wirkung des elektrischen Kraftstromes

Preis kart. RM 0.45

Verlag E. Appelhanß & Comp. (Rud. Stolle u. Gust. Rosetteb)
Braunschweig

Preisermäßigung

Klimschs Jahrbuch des graphischen Gewerbes 1935 (Band 28), dessen Verkaufspreis seither RM 12.— betrug, kostet jetzt nur noch RM 9.—. Inhalt: Technische Abhandlungen und Berichte über die Neuheiten auf dem Gesamtgebiet d. graphischen Gewerbes. Ueber 300 Seiten Text u. über 70 Beilagen. Format 19x27 cm. Fachverlag Klimsch & Co., Frankfurt a. M., Schließfach 113

Zur Kenntnisnahme!

Wir setzen ab sofort folgende Ladenpreise fest:

Die Schönheit der Welt
Ganzleinen RM 6.—
Halbleder RM 8.—

Paul Franke Verlag,
Berlin SW 11
Inh. Paul Franke u. Rudolph Denzel G. m. b. H.

Z

**Paustians
Lustige**

SPRACHZEITSCHRIFT

Das Lieblingsblatt des vorwärtsstrebenden Kaufmanns und aller sprachtreibenden Kreise.

Monatlich 3 Hefte, jedes mit englischem und französischem Text, für je 30 Pfg. ord. — Paustian-Hefte verkaufen sich von selbst aus dem Fenster. Auflage seit 1. 10. 34 um 30% gestiegen! Probehefte kostenlos.
Gebr. Paustian Verlag, Hamburg 1, Chilehaus

(Fortsetzung der »Fertigen Bücher« Seite 4463.)

Todesanzeigen

Am 27. September 1935 verschied in Mächern unser Ehrenmitglied Herr Verlagsbuchhändler

Robert Voigtländer

Wir betrauern in ihm einen Mann von seltenen Geistesgaben, der all sein Können und Tun zum Wohl seines Standes einsetzte.

Wirtschaftsverband
Leipziger Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
A. Hiersemann,
Vorsteher

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Ich ziehe um!

Ab 5. Oktober befinden sich meine Räume
Berlin SW 68, Markgrafenstraße 63, I
Tel. A 7, Dönhoff 1092

An diesem Tage bleibt die Auslieferung wegen des Umzuges geschlossen.

Herbert Maas

Verlagsvertretungen und Auslieferungen, Berlin W 8
N. B. Ich suche noch die Vertretung und Auslieferung für 1—2 gute Verlage.

.....

Ich habe die hiesige **Carl Kramer'sche Buchhandlung** käuflich erworben*) und werde sie am 1. 10. unter Verlegung der Geschäftsräume nach Bahnhofstraße 7 mit meiner eigenen Firma vereinigen. — Schöne Literatur und Heimatschrifttum sind weiter meine bevorzugten Gebiete. — Die Leipziger Vertretung besorgt wie bisher die Firma **F. Voldmar**. — Wo noch nicht geschehen, bitte ich die Herren Verleger jezt um Kontoeröffnung und 2 Kataloge.

Waldemar Kirstein, Arolsen.

*) Wird bestätigt:

Frau Julie Kramer.

.....

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernehme ich die Vertretung der Firma **Bernhard Lindenknecht**, Buchhandlung in Pulsnitz i. Sachsen.
Leipzig, den 1. Oktober 1935.

Louis Raumann.

Aufhebung des Ladenpreises

Die Ladenpreise nachstehender Bücher werden mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben:

Niedermayer: Afganistan

Pelka: Ostasiatische Reisebilder im Kunstgewerbe des 18. Jahrhunderts

Leipzig, den 30. Sept. 1935

Verlag Karl W. Hiersemann

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurück

direkt auf unsere Kosten

erbitten wir wegen Mangels an Exemplaren alle bedingt gelieferten Exemplare von

Thomas Fischer, Bindung und Bekenntnis

Rücksendungen bitten nach **Waldshut, Baden** zu richten.

Verlagsanstalt **Benziger & Co. / A.-G., Köln**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Leihbücherei

von ungefähr 5000 Bänden billig zu verkaufen.
Angebote unter # 1747 d. d. Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

.....
In mitteldeutscher **Universitätsstadt** kommt infolge schwerer Erkrankung des Inhabers eine **Sorimentsbuchhandlung** mit beachtenswerten Lieferungen f. etwa **14000 RM** durch m. Vermittlg. zum Verkauf.
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

.....

(Fortsetzung der Verkaufsangebote usw. siehe Seite 4464.)

Soeben gelangt zur Ausgabe:

TARKA DER OTTER

Sein lustiges Leben im Wasser und
sein Tod im Lande der Zwei Flüsse

von

HENRY WILLIAMSON

NEU A U S G A B E

in Leinen mit farbigem Umschlag

3.⁷⁵
RM

Das Treiben des Fischotters wird hier auf Grund staunenswerter, einen geübten scharfen Blick wie außerordentliche Geduld erfordernder Beobachtung geschildert. Man möchte diese Beschreibungen mit Blättern Dürers vergleichen, die einen Hasen, einen Grasbüschel unübertrefflich naturgetreu bis in alle Einzelheiten darstellen und dabei echte, runde Kunstwerke sind.

Kölnische Zeitung

Die Erzählung zeigt einen überraschend großen Ausschnitt aus dem Sein und Leben im Kosmos, den ein begabtes und regsames Naturgeschöpf auf seine Weise zu durchforschen und zu erleben vermag. Ein Stück Naturgeschichte also, das in jeder Beziehung und in vollem Umfange diesen Namen verdient.

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Ich rechne Henry Williamson zu den größten Naturschilderern, die unsere Zeit kennt. Sein Buch ist eine neue Offenbarung der Natur.

Hannoverscher Anzeiger

Ich kenne kein Buch, in dem die Natur so unerbittlich gegenwärtig wäre. Es liegt eine reine, feuchte Luft über dem Epos von Tarka, dem Otter. Man soll froh sein, daß es diese Luft noch gibt - an den Flüssen und im Buch.

O. Skalberg in der Kölnischen Volkszeitung



DIETRICH REIMER / ANDREWS & STEINER / IN BERLIN

In guter Geschäftslage einer bedeutenden Hafenstadt steht persönlicher Gründe halber eine in aussichtsreicher Entwicklung begriffene Buchhandlung politisch-schöngeistiger Richtung zum Verkauf. Forderung RM 7000.—. Für Pg. im Hinblick auf die besteh. Verbindungen zu Behörden besonders geeignet. Näh. unter „Ostsee“ Nr. 860 d. Koehler & Volckmar AG. & Co., Abt. Gesch.-Verm., Leipzig

Kaufgesuche

Tüchtige, erfahrene Buchhändlerin sucht kleines bis mittleres Sortiment evang. Richtung zu kaufen. Evtl. käme auch Beteiligung oder Pacht in Frage. Nord- od. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote unter # 1749 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Teilhaberanträge

Dame, Diplomvolkswirt, Dr. rer. pol., mit gebiegenen allgemeinen Literaturkenntnissen, beherrscht Englisch und Spanisch in Wort und Schrift, möchte sich mit 5—15000.— RM im Sortiment oder Verlag usw. beteiligen. Eintritt nach Übereinkunft. Gest. Angebote an P. Raueiser, Buch- u. Kunsthandlg., Saarbrücken, erbeten.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Schiffe-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.



Zuschriften auf Zifferanzeigen bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst umrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Abergempelung vermieden wird. Die Geschäftsstelle

Jüng. Gehilfin für Buch- u. Kunsthandlg. mit Nebenbr. zum bald. Eintritt gesucht. Angebote unter # 1745 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Zum sofort. Eintritt junger Gehilfe für grössere Buchhandlung in mitteldeutscher Univ.-Stadt gesucht. Gefordert werden: Völlige Sicherheit in d. wissenschaftl. Literatur, tadellose Umgangsformen, Begabung für geschmackvolle Dekoration, mögl. Arbeitspass. Bewerber, die an ausbaufähiger Dauerstellung Interesse haben, wollen selbstgeschrieb. Lebenslauf, lückenlose Zeugnisse, Lichtbild u. Gehaltsansprüche einreichen unter Nr. 1748 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher. Angebotene und Gesuchte Bücher. Seite Nr. 230.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuererscheinungen.

Table listing book titles and publishers. Includes entries like 'Aderholz L. 789', 'Kochler, A. H., in Ze. 4436, 37', 'Vierbach, Rundschau L. 790', etc.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wochentäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x. Ab. Bezugsnehmer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Angebot u. Gest. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A; Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B; Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B. Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Illg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Anzeig. u. Gest. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettel: Preisliste Nr. 2, / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auch Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfasst 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Illg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Seite 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4, 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/2% Platakzise = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Bettel 10.50 RM, 2 Bettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Bettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postkto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchbörs.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 27475. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Tel. 8450/IX. Davon 6685 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

* Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!



zu beschicken hat. Neben dem bekannten Arbeitsdienstschritttum sind Werke aus dem Wettbewerb: »Lagerbüchereien« auszulegen (vgl. Erlaß-Insp. Nr. II 4610/35 (U) — vom 6. September 1935).

Bei solchen Veranstaltungen, bei denen die Bevölkerung teilnimmt, kann die Sonderausgabe der Zeitschrift »Buch und Volk« vertrieben werden. Wie bereits eingangs erwähnt, ist die Zeitschrift bei dem örtlichen Vertrauensmann der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung oder dem örtlichen Buchhandel zu beziehen. Die Zeitschriften, die nicht verkauft werden, können der Lieferstelle zurückgegeben werden.

4. An dem Preisauschreiben, das den Arbeitsgauleitungen zur Verteilung an die nachgeordneten Dienststellen zugegangen ist, kann sich jeder Arbeitsmann beteiligen. Der Mehrbedarf an dem Preisauschreiben ist bei dem örtlichen Vertrauensmann der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung oder einer örtlichen Buchhandlung anzufordern.
5. Auf die Rundfunkpropaganda und den Kulturfilm: »Das deutsche Buch« mache ich noch besonders aufmerksam. Wo Gelegenheit gegeben ist den Film zu sehen, empfehle ich eine geschlossene Teilnahme des Arbeitsdienstes.
6. Bei allen Fragen betreffend die Woche des Deutschen Buches bitte ich mit dem örtlichen Obmann der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, der bei jeder örtlichen Buchhandlung zu erfahren ist, zusammenzuarbeiten.

Im Auftrag gez. Dr. Decker

Erntedankfest

Am 6. Oktober 1935 feiert das Deutsche Volk das Erntedankfest. Ebenso wie in den vergangenen Jahren wird in dieser Feier starke Verbundenheit zwischen Stadt- und Landbevölkerung ihren sichtbaren Ausdruck finden.

Das Buch ist wertvollstes Hilfsmittel für die Aufklärung des Städters über die Lebens- und Arbeitsbedingungen auf dem Lande.

Ich bitte daher, der Bedeutung des Tages durch entsprechende Ausgestaltung der Schaufenster gebührend Rechnung zu tragen. Es ist dies um so mehr Ehrenpflicht des Buchhandels, als der Reichsnährstand Wesentliches zur Förderung des Buchabsatzes auf dem Lande beiträgt und seine gesamte Organisation auch restlos in den Dienst der Woche des Deutschen Buches gestellt hat.

Berlin, den 2. Oktober 1935

Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V.
Der Geschäftsführer: Reinhardt

Grundlegende Bücher über das Bauerntum

Diese und die folgende Liste: „Bauernromane, Erzählungen, Gedichte“ wurden uns vom Reichsnährstand zur Verfügung gestellt, von dem auch die kurzen Bemerkungen in dieser Liste stammen. Die Schriftl.

Darré, R. W.: Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse. (J. F. Lehmann, München.)

Das grundlegende Werk über das Bauerntum und seine Bedeutung für Volk und Rasse. Zugleich der geschichtlich unanfechtbare Beweis, daß die nordische Rasse seit Anfang eine Bauernrasse war.

— Neuadel aus Blut und Boden. (J. F. Lehmann, München.)

Grundgedanken über die Frage des Adels überhaupt, sowie seine Neubildung auf Grund der Erkenntnisse über das Bauerntum und seine rassistische Bedeutung.

Reischle, Dr. Hermann: R. W. Darré. (»Zeitgeschichte«, Berlin.) Herkunft und Lebensweg des Reichsbauernführers.

Gauck, Dr. Hermann: Die germanische Odal- und Allodverfassung. (Blut und Boden Verlag, Goslar.)

Die Geschichte des germanischen Rechtes als der wesentlichsten Ausdrucksform der nordischen Rasse neben dem Glauben.

Runge, Friedrich W.: Das Buch des deutschen Bauern. (Zentralverlag, Berlin.)

Eine Sammlung wesentlicher Aufsätze auf dem Gebiete der Bauernpolitik, Bauerngeschichte und der bäuerlichen Kultur.

Spieß, Karl von: Deutsche Volkskunde als Erschließerin deutscher Kultur. (Stubenrauch, Berlin.)

Zeigt den grundsätzlichen Weg für eine deutsche Volkskunde auf rassistischer Grundlage auf und dringt in das Wesen der Volkskultur ein.

Weigel, Karl Theodor: Lebendige Vorzeit rechts und links der Landstraße. (M. Regner, Berlin.)

Zeigt das Fortleben germanischer Sinnbilder in der Gegenwart auf. Enthält zahlreiches gutes Bildmaterial.

Rehlaß, Hans: Deutsche Bauerntrachten. (Atlantis Berl., Berlin.)

Eine Sammlung guter und zuverlässiger Aufnahmen von heute noch lebenden deutschen Bauerntrachten mit wertvollem Begleittext von Professor F. Helm.

Pastor, Eilert: Deutsche Volksweisheit in Wetterregeln und Bauernsprüchen. (Deutsche Landbuchhandlung, Berlin.)

Eine äußerst reichhaltige Sammlung deutscher Bauernsprüche mit beachtlichen Deutungsversuchen.

Mielke, Robert: Siedlungskunde des deutschen Volkes. (J. F. Lehmann, München.)

Beweist auf Grund der Siedlungsforschung die Lebensabhängigkeit der nordischen Rasse vom Bauerntum.

- Leers, Johann von: Odal — das Lebensgesetz eines ewigen Deutschland. (Blut und Boden Verlag, Goslar.)
Auf 691 Seiten gibt der Verfasser eine an Einzelbarstellungen überreiche Gesamtschau der germanisch-deutschen Geschichte.
- Löns, Hermann: Für Sippe und Sitte. (Sponholz, Hannover.)
Grundsätzliche Aufsätze über Bauerntum und bäuerliche Kultur.
- Saure, Dr. Wilhelm: Das Reichserbhofgesetz. (Neudeutsche Verlags- und Treuhandgesellschaft, Berlin.)
Der Wortlaut des Reichserbhofgesetzes mit den nötigen Erklärungen unter Herausstellung der Grundgedanken des Gesetzes.
- Pacyna, Günther: Die lebensgesetzliche Bedeutung des Erbhofrechtes im Spiegel deutscher Geschichte. (Zentralverlag, Berlin.)
Eine kleine Schrift, die es sehr gut versteht, die Bedeutung des germanischen Odalrechtes aus dem Geschehen der Geschichte heraus zu erklären, verständlich und erkennbar zu machen.
- Willrich, Wolf: Bauerntum als Träger deutschen Blutes. (Blut und Boden Verlag, Goslar.)
Eine Sammlung von Zeichnungen deutscher Bauernköpfe des bekannten Künstlers Willrich, die den rassistischen Wert des Bauerntums bezeugen.
- Kinkel, Wilhelm: Cannstadt. Die Tragödie des schwäbischen Stammes. (Sonderdruck aus der Monatschrift »Odal«.) (»Zeitgeschichte«, Berlin.)
Das Schicksal der Schwaben, die neben den Sachsen am schwersten unter der »Bekehrung« litten, wird vom Verfasser eingehend und erschöpfend dargestellt.

Bauernromane, Erzählungen, Gedichte

- Bartels, Adolf: Die Dithmarscher. (Hanseatische B.-A., Hamburg.)
- Bauer, Albert: Das Feld unserer Ehre. (Paul List, Leipzig.)
- Bauer, Heinrich: Florian Geyer. (Blut und Boden Verl., Goslar.)
- Verens-Totenohl, Josefa: Der Fehmhof. (Eugen Diederichs Verlag, Jena.)
- Villing, Richard: Der Pfeil im Wappen (Gedichte). (Langen/Müller, München.)
- Blund, Hans Friedrich: Dorfgeschichten.
- Busse, Hermann Erich: Bauernadel. (Paul List, Leipzig.)
- Däumig, Rudolf: Der Adler fliegt wieder (Gedichte). (Nordland Verlag, Magdeburg.)
- Doden, Willi: Moorleute. (Martin Warnack, Berlin.)
- Eggers, Kurt: Hutten. (Propyläen-Verlag, Berlin.)
- Fleuxon, Svend (Däne): Die Färse vom Odinhof — Sigurd Torleiffsons Pferde. (Beide Eugen Diederichs Verlag, Jena.)
- Frensen, Gustav: Möwen und Mäuse — Grübeleien — Chronik von Barlete — Jörn Uhl — Der Pastor von Poggsee — Die drei Getreuen — Hilligenlei — Klaus Hinrich Baas. (Sämtlich G. Grote, Berlin.)
- Ganghofer, Ludwig: Das Gottesleben. (Th. Knauer Kf., Berlin.)
- Garvens, Eugenie v.: Segen im Moor. (Klinkhardt & Biermann, Berlin.)
- Gottlieb, Jeremias: Wie Uli der Knecht glücklich wird — Uli der Pächter.
- Griese, Friedrich: Das Dorf der Mädchen — Der Saatgang — Das letzte Gesicht. (Sämtlich Langen/Müller, München.)
— Der Winter — Das Korn raucht — Die letzte Garbe — Der ewige Acker. (Sämtlich Carl Schünemann, Bremen.)
- Gunnarsson, Gunnar (Isländer): Im Zeichen Jörds — Die Eibbrüder — Die Leute auf Borg. (Sämtlich Langen/Müller, München.)
- Hamsun, Knut (Norweger): Segen der Erde — Gottes Erde. (Beide Langen/Müller, München.)
- Hend, Hans: Armin. (E. Staackmann, Leipzig.)
- Hinrichs, August: Die Hartjes. (Quelle & Meyer, Leipzig.)
- Hohlbaum, Robert: Stein — der Roman eines Führers. (Langen/Müller, München.)
- Huggenberger, Alfred: Die Frauen von Siebenacker — Die Bauern von Steig — Die Stille der Felder (Gedichte) — Der Hofbauer. (Sämtlich E. Staackmann, Leipzig.)
- Jungnickel, Max: Der Sturz aus dem Kalender. (Adolf Klein, Leipzig.)
- Kath, Lydia: Aud. (»Junge Generation«, Berlin.)
- Kivi, Alexis (Finne): Die sieben Brüder. (Golle & Co., Berlin.)
- Klingenberg, Berndt Caspar: Der Jungbauer. (Gerhard Stalling, Oldenburg.)
- Koeppe, Annemarie: Michael Gnade. (Blut und Boden Verlag, Goslar.)
- Kinke, Johannes: Der Baum (Gedichte). (E. Staackmann, Leipzig.)
- Löns, Hermann: Wehrwolf. (Eugen Diederichs Verlag, Jena.)
— Für Sippe und Sitte — Die rote Becke — Der letzte Hansbur — Die Häuser von Ohlenhof — Dahinten in der Heide — Saitbilder. (Sämtlich Adolf Sponholz, Hannover.)
- Luskerle, Martin: Groen Die am grauen Strom und die Bauern vom Hanushof. (Ludwig Boggenger, Potsdam.)
- Meyer, Conrad Ferdinand: Jürg Jenatsch.
- Miegel, Agnes: Geschichten aus Ostpreußen — Herbstesang (Gedichte). (Beide Eugen Diederichs Verlag, Jena.)
- Müller-Guttenbrunn, Adam: Der große Schwabenzug. (E. Staackmann, Leipzig.)
- Perkonig, Josef Friedrich: Das Volk steht auf. (M. Hartleben, Wien.)
- Pleyer, Wilhelm: Der Puchner. (Langen/Müller, München.)
- Polenz, Wilhelm v.: Der Büttnerbauer.
- Rainalter, Erwin F.: Sturm überm Land. (E. Staackmann, Leipzig.)
- Renker, Gustav: Der sterbende Hof. (E. Staackmann, Leipzig.)
- Rehlaß, Erich: Die von der Scholle (Ein Bildbuch). (Deuerliche Buchhandlung, Göttingen.)
- Rosegger, Peter: Waldheimat I—IV — Erbseggen — Peter Mayer, der Wirt an der Mahr. (Sämtlich E. Staackmann, Leipzig.)
- Sammlung Thule: Isländische Sagas. (Eugen Diederichs Verlag, Jena.)
- Schiestl-Bentlage, Margarete: Das blaue Moor — Unter den Eichen. (Beide Paul List, Leipzig.)
- Schmückle, Georg: Engel Hiltenperger. (Strecker & Schröder, Stuttgart.)
- Siever, Karl: Auf der Erde (Gedichte). (Gräfe u. Unzer, Königsberg.)
- Sondermann, Gustav: Das Rentendorf. (Cotta, Stuttgart.)
- Sörensen, Wulf: Die Stimme der Ahnen. (Nordland Verlag, Magdeburg.)
- Springenschmidt, Karl: Helden in Tirol. (Frankh'sche Verlagsh., Stuttgart.)
— Der Sepp. (Verlag Rudolf Rother, München.)
- Storm, Theodor: Der Schimmelreiter.
- Ulrich, Hans: Der Söldner am Pflug. (Adolf Sponholz, Hannover.)
- Vesper, Will: Das harte Geschlecht. (Langen/Müller, München.)
- Waggerl, Karl Heinrich: Brot. (Insel-Verlag, Leipzig.)

Friedrich Lienhard zum 70. Geburtstag am 4. Oktober

Dr. H. L. — Es liegt ein tragisches Schicksal darin, daß ein Dichter wie Lienhard eine Zeit nicht mehr erleben durfte, deren Geschehen mit der Erfüllung einer durch ein langes und an Kämpfen reiches Leben hindurchgetragenen Sehnsucht das schönste Geschenk dieses Lebens bedeutet hätte!

Eine Betrachtung des Wollens und Schaffens dieses vielseitigen elsässischen Dichters wäre leicht von den verschiedensten Seiten anzufassen und würde immer zu fruchtbaren Erkenntnissen über sein einzelnes Leben wie über das seiner Zeit und seines Volkes führen. Wir müssen uns in diesem Rahmen damit begnügen, einige Haupttrichtungen seines Strebens in aller Kürze nachzuzeichnen.

In dem elsässischen Dörfchen Rothbach wurde Lienhard als Sohn eines geistig äußerst regsamen Volksschullehrers geboren; Bauern und Schmiede wechseln in der Ahnenreihe ab. Der Fünfjährige erlebt bewußt schon den deutsch-französischen Krieg von 1870/71, in dem die deutschbürtige Familie staatlich auf französischer Seite stand, und der Knabe war des öfteren Zeuge von heißen politischen Gesprächen, in die sich der Vater, »dem gelegentlicher Fährhorn nicht fremd war«, mit den bei ihm einquartierten preußischen Offizieren verhielt. »Er war damals noch ein rabiater Franzose, mein Papa; allein die deutschen Herren hatten Humor genug, bei unserem vorzüglichen Rothbacher Hauswein auf ein gesundes Wiedersehen mit ihm anzustoßen.«

Früh schon beginnen deutscher Geist und deutsche Dichtung in Lienhard Wurzel zu schlagen; die vier Pfennige, für die sich der Schüler in der Pause einen »Wed« kaufen sollte, werden gespart, bis es ab und zu zu einem Buche reicht. Ebenso zeitig setzt eigenes Dichten ein: auf dem Heimweg vom Gymnasium erzählt Lienhard seinem Freund »oft auf viele Fortsetzungen ausge-sponnene Erzählungen«, mit denen er immer dann aufzuhören pflegt, wenn sie am spannendsten sind. Auch eigene Dramen werden verfaßt und aufgeführt: »Konradin« heißt ein solches Trauerspiel, »das auf etwa fünf Seiten rasch und knapp erledigt war«; die Aufführung eines Einakters »Walladin« wurde von den Lehrern verboten.

Mit dem Einzug auf der Universität (Straßburg 1885) begann das harte und heftige Hin und Her zwischen Pflicht und Neigung, zwischen »Theologie und Dichtung«, das eine Vorstufe zu dem späteren über fast zehn Jahre sich hinziehenden Kampf um und gegen Berlin darstellt. Schwer lastete auf ihm das Versprechen, das er der sterbenden Mutter gegeben, aber ebenso unwiderstehlich riß an ihm die dichterische Neigung, die er bald als ein Schicksal fühlte, mit dem der Kampf aufgenommen werden mußte, wenn er darunter nicht zerbrechen wollte. Im Thomas-Stift zu Straßburg spielen sich diese Kämpfe ab. In ihrem Mittelpunkt stehen die schmerzvollen Zweifel über sein wirkliches Können, steht das Hin- und Hergerissenwerden zwischen den Notwendigkeiten des Brotstudiums und der Hingabe an seine dichterische Leidenschaft. Die bange Frage, ob er zum Dichter berufen sei oder nicht, erfüllt seine Tage und geistert durch die Träume seiner Nächte. Das »Tagebuch eines Studenten« (in »Jugendjahre«) aus jener Zeit (Winter 1886/87) spiegelt dies tapfere Ringen des jungen Kämpfers um seinen eigenen Lebensston wider. Von seinem Können und seiner Aufgabe überzeugt, wagt er den entscheidenden Schritt, der ihn von der Theologie weg- und der Literatur zuführt; und der äußerlich zusammenfällt mit der Übersiedlung von Straßburg nach Berlin.

Als der elsässische Student im Jahre 1887 zum erstenmal auf dem »Pflaster Berlins« sich erging, da tat er es als junger Mensch, der an sein Talent glaubte, der es für notwendig hielt, sich in den Mittelpunkt Berlin zu stellen, um eine Ausgangsstelle für die beabsichtigte literarische Tätigkeit zu haben, und der also mit dem Ehrgeiz in diese Stadt gekommen war, sich durchzusetzen und sich bald einen geachteten Namen im literarischen Leben Deutschlands zu erwerben.

Dabei muß bedacht werden, daß Lienhard als Deutscher der Reichslande Elsaß-Lothringen, die zu Deutschland gehörten und doch unglücklicherweise neben dem Reiche herlebten, in Berlin unter die Ausstrahlung bisher nie in der Nähe empfundener magisch-politischer Kräfte geriet. Kaiser Wilhelm I., die Verkörperung des Reiches, lebte noch, und als er starb, lag sein Nachfolger ebenfalls schon auf den Tod krank. Dazu kam die gewaltige Persönlichkeit des Reichsgründers Bismarck. All dies, und daneben die seltsamen Reize einer völlig andersartigen Landschaft, der märkischen Tieflandschaft »mit den fernem, feinen Sonnenuntergängen und den einsamen Waldseen«, formten nachhaltig an dem jungen Kämpfer.

Aber die Bemühungen des jungen Dichters, Berlin gleichsam von innen heraus zu erneuern, zu befeelen, schlugen fehl. Bitter enttäuscht wandte er sich von Berlin ab, um es einige Jahre darauf abermals zu versuchen. Aber nun war schon der Naturalismus zum Durchbruch gekommen, an den Lienhard den Anschluß nicht finden konnte. Nachdem der Dichter zunächst Berlin noch einmal den Rücken gekehrt hatte, wagte er den dritten Ansturm, diesmal mit dem Bemühen, gegen den Naturalismus eine neue Kunstströmung, die Heimatkunst, zum Sieg zu führen. Auch dieser dritte Ansturm endete mit einem Rückzug, — mit einer Flucht in die deutsche Landschaft, in die Einsamkeit — herbeigeführt nicht zuletzt durch die Enttäuschung, die er mit der Heimatkunst selbst durch deren talentlose Vertreter erfahren hatte.

Die dichterischen Ergebnisse dieses Jahrzehnts (1897—1907) sind neben einer Reihe von Dramen die bedeutsamen Plauder- und Wanderbücher: »W a s g a u f a h r t e n« und »T h ü r i n g e r T a g e b u c h«.

Hier sei ein Blick geworfen auf das, was Lienhard mit der Heimatkunst überhaupt wollte. Er meint damit alles andere als eine unzutragliche Verengung des Standpunktes oder eine Beschränkung auf den heimatischen Kirchturm, er fordert eine »reife« Heimatliebe und bildet einen Heimatbegriff, der nichts mit einem bloßen Kreisen um den eigenen Acker zu tun hat; er fordert ein »reifes« Stammesbewußtsein, das heißt einen Volksbegriff, der über die engeren Stammesgrenzen hinausgreift in das allgemeine Volksschicksal. Nur auf eine solche »reife« Liebe zu deutschem Land und Volk darf und kann sich allein eine moderne Heimatkunst aufbauen. »Alle Volkspoesie im besten Sinne des Wortes ist eben dadurch so sehr erfrischend und kann eben darum in jeder Literaturerneuerung so sehr als immer neue Anregung gelten, weil diese Dichter, von Homer bis zum Nibelungenlied, mit der Landschaft in Berührung stehen«. Heimatkunst ist nicht Stammeskunst, Heimatkunst ist Nationaldichtung im weitesten Sinne. Lienhard hat sich unablässig dagegen gewehrt, unter Heimatkunst Kleinstadtkunst irgendwelcher Art verstanden zu sehen. Er wollte mit seinem Kampfruf »Los von Berlin!« gerade das Gegenteil einer Verengung erreichen, und er hat nie anders gedacht, als über die Heimatkunst den Weg in die große Kunst zu nehmen, wie er das mit seinem eigenen Schaffen schließlich getan hat, und zwar nicht nur im Dichten, sondern fast mehr noch im Betrachten und Deuten des unvergänglichen Besitzes unseres Volkes an Werken großer Kunst. So sind für sein Lebenswerk die vor und neben den eigenen größeren Dichtungen (Romantrilogie: »Oberlin«, »Spielmann«, »Westmark«, die Wartburgtrilogie dramatischer Dichtungen u. a. m.) entstandenen Zeitschriftenwerke »W e g e n a c h W e i m a r« (6 Bände, 1905—1908) und »M e i s t e r d e r M e n s c h e i t« (1918—1927) mindestens ebenso bedeutsam wie jene. Die »Weg nach Weimar« und die dazugehörigen »Meister der Menschheit«, die sich noch viel ausschließlicher in der Welt sinnbildlicher Deutungen bewegen, sind nur verständlich für den, der weiß, was Lienhard mit dieser Symbolik gemeint hat. Er hält »jene wertvollen Menschen und Orte«, die er uns in den genannten Werken vorstellt, für »Orientierungspunkte, Stätten der Sammlung, Aussichtstempel auf unserer Wanderung durch das reizvolle und ernste Gebirge des Lebens«.

Die großen, weithin strahlenden Sinnbilder, deren Ideen- und Lebensgehalt Lienhard in den »Weg nach Weimar« und »Meister der Menschheit« nachdrücklich herausarbeitet, sind die Begriffe »Weimar« (Idealismus) und »Wartburg« (Protestantismus), zu denen als ein dritter Begriff »Potsdam« (Sanssouci) hinzutritt. Die geistige Ideenwelt, die durch diese drei Sinnbilder umschrieben wird, ist für Lienhard's Stellung zu allen Fragen des Lebens, insbesondere auch des volklichen Lebens Deutschlands, entscheidend geblieben. Seine Bemühungen um die Erneuerung des klassischen Idealismus hat man ihm vielfach als Epigonentum ausgedeutet. In Wirklichkeit w o l l t e natürlich auch er eine Lebensbewegung, — er nannte sie: »deutscher Idealismus« —, mit deren Hilfe der Materialismus überwunden und die deutsche Aufgabe der Zeit gemeistert werden sollte. Die Tatsache, daß Lienhard noch nicht deutlich genug sah, daß die Lösung dieser Aufgabe — Schaffung einer neuen deutschen Zukunft — nur im p o l i t i s c h e n Raume vor sich gehen und mit politischen Mitteln erreicht werden konnte, liegt in seiner geistigen Herkunft begründet; sie berührt nicht seine deutsche H a l t u n g, die er ohne jede Schwankung vom ersten Ansturm auf Berlin im Jahre 1887 durchhielt bis zu seinem Tode im Jahre 1929.

Das erstaunliche Wunder seines Lebens, nur erklärbar aus dieser eindeutigen, geraden Haltung, bleibt das Hineinwachsen des Grenzmärkers in die deutsche Mitte, das ihn zu einem leidenschaftlichen Mahner an die Befinnung auf den Kern und Ursprung unseres Wesens, auf die Größe, Schwere und Schönheit unserer geschichtlichen Aufgabe werden ließ. In seinem Herzen lebte je und je das Deutschland, dessen endgültige Formung die weltgeschichtliche Tat Adolf Hitlers darstellt, mächtig und stolz nach außen, seinem Wesen treu nach innen, erfüllt und getragen von einer großen, erhabenen, jeden Opfers und jeden Einsatzes würdigen Idee.

Max Halbe / Zu seinem 70. Geburtstag am 4. Oktober

Von Erwin S. Rainalter

Max Halbe, der westpreußische Dichter, dessen an seinem siebenzigsten Geburtstag mit Achtung gedacht werden soll, verkörpert in seinem Leben und seinem Schaffen einen wichtigen Abschnitt aus der jüngsten Geschichte des deutschen Schrifttums. Die Akten über den Naturalismus und Realismus, über Stürme, die vor der Jahrhundertwende die Kunst Europas aufwühlten, sind abgeschlossen; der rückschauende Blick erkennt deutlich genug, was damals an all den vielen Programmen, die man aufstellte, an all den neuen Theorien, die man glühend verfocht, wertvoll und zukunftsträchtig war und was daran notwendig wieder untergehen mußte. Nicht geleugnet kann werden, daß die Entdeckung des Volkes, vor allem des Arbeiters und des Bauern, für die Literatur von tiefster Bedeutung war. Daß man den neuen Lebensraum vieler Menschen, die Großstadt, in den Kreis der Betrachtung rückte, war gleichfalls ein Schritt nach vorwärts. Die Gefahr indes lag darin, daß man jede neue Erkenntnis in den Dienst eines Rationalismus stellte, wie er in solcher Schroffheit und Unbuddsamkeit dem deutschen Wesen keineswegs entsprechen konnte. Der Rückschlag mußte somit notwendig kommen, und darauf, daß Max Halbe als einer der ersten es wieder wagte, sich zum Gemüt, zur Innerlichkeit zu bekennen, zu all dem Unwägbareren, was dem Leben über die Funktionen der Selbsterhaltung hinaus Auftrieb und Sinn gibt, beruht seine eigentliche Bedeutung. Er sah in seiner »Jugend« die Landschaft nicht mehr schlechthin als »Milieu« im Sinne der französischen Programmatiker, sondern als den Urgrund des Seins, aus dem dem Menschen Kraft, Stimmung, Liebe zufließt. Naturalist in der Betrachtung, war er doch ewiger deutscher Romantiker des Gefühls. Diese Zweifelt, die, als er auftrat, neu und neuartig war, verschaffte ihm seinen ungeheuren Erfolg, und sie steckt seine Geltung auch für die Zukunft ab.

Vor mehr als vierzig Jahren wurde am Berliner Residenztheater zum erstenmal das Drama gespielt, das den schlichten Titel »Jugend« trug. Max Halbe war selbst noch sehr jung, er zählte erst achtundzwanzig Jahre. Dennoch hatte er schon des öfteren seine Visitenkarte abgegeben, und im Kreise der Stürmer und Dränger, die das geistige Antlitz der Zeit neu bestimmten, spielte er eine gewisse Rolle. Erfolge freilich waren ihm bislang versagt geblieben, und auch von dieser neuen Dichtung, von der »Jugend«, versprach man sich nicht allzuviel, was schon daraus hervorgeht, daß man die Uraufführung im Rahmen einer Morgenveranstaltung abhielt. Aber man hatte sich diesmal verrechnet: das Stück schlug ein, es riß das Publikum hin. Daß es arge Fehler enthielt, lag klar zu Tage: seine Handlung erfuhr unnötige Komplikationen, und die Lösung wurde durch einen *deus ex machina*, durch einen Kretin, der blindlings einen Schuß abgab, bewirkt. Trotzdem war der Sieg des jungen Dichters, wie gesagt, nicht nur begreiflich, er war auch in einem hohen Maße erfreulich. Denn nachdem die deutsche Dichtung ganz in der Sackgasse eines Programms verrannt gewesen, hatte hier wieder einer den Mut, elementar zu sein, seinem Herzen und seinem Blute zu folgen. Deutsches Land wurde gezeichnet, junge, liebende, irrende Menschen waren in dieses Land gestellt, Volkslieder klangen auf, eine Stimmung lag über jedem Wort, die süß und schmerzlich zugleich war. Mit allen Fehlern, die diesem frühen Werk anhafteten, gab uns der Dichter ein Stück Natur, und damit bezauberte er das Volk so sehr.

Er war, gleich den meisten jungen Dichtern, die damals von Berlin aus die deutsche Dichtung revolutionierten, kein Berliner. Er kam aus Westpreußen, in der Nähe von Danzig war er geboren. Und dieser Heimat blieb er treu. Mochte Berlin sein Wohnsitz während der Zeit des Reisens sein oder mochte er sich späterhin dauernd in München ansiedeln — als Schaffender lehrte er immer wieder ins Rinderland zurück, aus ihm holte er

die Kraft, die seine besten und vollwertigsten Schöpfungen formte. Mit den Ebenen, durch die die Weichsel strömt, fühlte er sich zutiefst verbunden, der mächtige Fluß wettete in das stärkste Drama hinein, das er nach der »Jugend« zu schreiben vermochte, und als Epiker hat er nie Höheres geleistet als in »Frau Mejed« und in der »Tat des Dietrich Stobäus«, Werken, die westpreußische Menschen gestalteten.

Das Verhängnis in Halbes Entwicklungsgang war, daß die Reaktion, die auf den Naturalismus folgte, sein Werk spaltete. Sein Ziel lag nicht klar vor ihm: er kam aus dem Naturalismus her, versuchte ihn schon in der »Jugend« zu überwinden und verfiel ihm späterhin bisweilen wieder. In dem Bestreben, sich von ihm, der jede künstlerische Persönlichkeit qualvoll einengen mußte, vollends zu lösen, gab er sich schließlich einer krausen und überhitzten Romantik hin, die aber seiner geraden, von der heimatischen Landschaft bestimmten Wesensart sehr wenig entsprach. Er schrieb die Unzahl jener Dramen, die in einem geheimnisvollen Ehedem spielen und sich in ein mystisches Halbdunkel flüchten. Die großen Erfolge, die ihm seine Anfänge gebracht, wurden damit verdrängt und geradezu verneint, der Nimmermüde erlebte Enttäuschung um Enttäuschung. Er aber ging den Weg, den er sich vorgeschrieben hatte, unbeirrt weiter, mehr und mehr in eine Einsamkeit geratend, in der ihn kaum mehr Ruf und Zuspruch des Volkes erreichten. Aber diese Einsamkeit lähmte seine schöpferischen Kräfte nicht, und die Enttäuschungen weckten keine Verbitterung in ihm: seine Produktion riß nicht ab, er ließ den Dramen Romane folgen, er stellte seine Dichtungen als Meilensteine auf.

Dennoch blieben unserem Bewußtsein aus dieser verwirrenden Vielfalt am schönsten, am klarsten die Werke seiner frühen Jahre gegenwärtig: neben der »Jugend« die düstere Tragödie »Der Strom«, das Schauspiel »Haus Rosenhagen« und jenes Drama, das mit seinem Titel alles umschreibt, was in Halbe kostbar und stark ist: »Mutter Erde«. Dieser Mutter Erde verfiel er um so mehr, je weiter und länger er sich von ihr entfernte. In München, wo er ganz in den Kreisen des dortigen Literatentums aufging, wo ihn eine Haßfreundschaft mit Bedekind verband, blieb er der Westpreuße, der in den besten Stunden der Besinnung in die Heimat zurückkehrte, um aus ihr Vollbringen und Gelingen zu holen. Sie strömte ihre Süße und ihre Herbheit in seine Gestalten, und sie gab ihm die große Melodie der Sehnsucht und der Wehmut, die er seit seiner »Jugend« immer wieder variiert, seit diesem Drama von Liebe und Schuld, das einen zärtlichen Volksliedklang in uns zurückläßt: »Lang, lang ist's her...«

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Die volksdeutsche Gedenkstätte am 16. September gestaltete sich zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis, begründet auf Gemeinschaftsleistung. Alle Fachkurse und Klassen wirkten selbst mit, vor allem durch Sprechchor und Lied, und der Leiter der Gedenkstätte, Dr. Ludwig, von der Jugendbewegung her seit Jahrzehnten mit der Volkstumsarbeit vertraut, hatte nicht nur Gegebenes einstudiert, sondern Neues geschaffen. Unter diesem ragte besonders hervor: »Weißt Du —?«, ein Sprechchor, der ebenso knapp wie wuchtig die Not unserer Grenz- und Auslandsdeutschen ins Bewußtsein rief, und der Sprechchor »Deutschland«, der das Gelöbnis an Deutschland zum Ausdruck brachte, auszuhalten und mitzutragen an seiner Not. Den Mittelpunkt der Feier bildete eine Ansprache des Studiendirektors Dr. Uhlig, in der er mit wenigen Worten Adolf Hitlers neue Lehre vom Volke darstellte, zu der dann Dr. Ludwig aus eigenem Erleben in fast allen grenzlanddeutschen Volksgruppen aufriittelnde Beispiele gab.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 30, Postfach 27476. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D. R. 84501X. Davon 6983 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Junger Gehilfe

zum sofortigen Eintritt in rheinisches Großstadtfortiment gesucht, der einem anspruchsvollen Publikum voll und ganz gewachsen ist. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisse, Lichtbild und Gehaltsansprüche unter Nr. 1753 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Willy Löwe, Weissen/Ea., sucht sofort, spät. 1. 11. j. gewissenh. evang. Gehilfen. Gute Literaturkenntn., flotte Kundenbedienung, Schreibm., Plafatschr., Fensterdekor., Kundenbes. erforderlich. Handschriftl. Bewerbgn. sind Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einen männlichen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Sorgfältige Ausbildung wird zugesichert. **Wohlthat'sche Buchhandlung,** Berlin-Friedenau, Rheinstraße 11.

Stellengesuche

Handelswissenschaftler, Volkswirtschaftler, Werbefachmann, Fachschriftsteller, Pg, RD, RD (langj. selbst. Verlagsbuch.) sucht Schriftleitung, möglichst **Heim-Schriftleitg.**

Zuschriften unter # 1754 d. d. Geschäftsstelle d. B. V. erbeten.

30-jähriger,

der über einige Erfahrung verfügt: Lehrzeit in Buch- u. Zeitungsverlag, Tätigkeit im Verlag, Hochschulstudium (Hochschule für Politik, Berlin), ein Jahr Arbeit in Bibliothek, mehrjährige **journalist. Praxis** (Buchbesprechg., Feuilleton, Reportage), m. Kenntn. in Buchhaltung u. Anzeigenwesen, in ungel. Stellung in Berlin,

sucht

— mögl. in Berlin — Stelle im Verlag, in der er seine Kenntnisse in einer die ganze Person ausfüllenden

Tätigkeit

verwerten kann. Verlage, die einen regsamem Mitarb. suchen, fordern Bewerbung u. # 1750 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Anzeigen-Werbefachmann

„... mit ausgesprochenem Werbetalent...“, der zuletzt 5 Jahre in angesehenem Großverlag Berlins als selbständiger Propagandist erfolgreich gearbeitet hat, sucht einen neuen Wirkungskreis. 28 Jahre, 13 Jahre Zeitschriften-Praxis; gründliche Beherrschung des Anzeigengeschäftes ist durch Zeugnisse anerkannt.

Angebote erreichen ihn unter Nr. 1746 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für eine befreundete Dame (Vollbuchhändlerin), die in den letzten Jahren mit gutem Erfolg eine größere Abteilung „Modernes Antiquariat“ geleitet, aber auch sonst sich als tüchtige Verkäuferin im Sortiment, dank einer langjährigen Praxis im Verkehr mit dem Publikum bestens bewährt hat, suchen wir für sofort oder später geeigneten Wirkungskreis. Für Sortimentsbuchhandlungen, die ein modernes Antiquariat angliedern oder ausbauen wollen, bietet sich hier eine besonders gute Gelegenheit zur Gewinnung einer ebenso selbständigen, wie bewährten und tüchtigen Mitarbeiterin. Gest. Angebote erbitten

Munz & Co., Großantiquariat u. Verlag, Leipzig C 1, Blücherstr. 6. Tel. 20498.

Selbständige Tätigkeit sucht gelernte Sortimentsgehilfin, 32, mit allen Arbeiten vertraut, gewissenhaft, beste Erfahrungen im Buch- und Zeitschriftenverlag, insbesond. Expedition und Anzeigenwesen. Angebote unter # 1751 durch d. Geschäftsstelle des B. V.

Vermischte Anzeigen

Reisende gef. z. Mitnahme v. fl. Kollekt. Bilderbücher — do. Lederstrumpf z. stark herabgef. Netto-preisen. Genaue Städteliste erb. Theo. Stroefel, Nürnberg.

Buchhändler mit 15jähr. Erfahrung sucht Vertretung eines eingef. Verlages f. d. Bezirk Oberbayern, Niederbayern od. Schwaben gegen Provision. Eigener Wagen vorhanden. Gest. Angebote unter # 1752 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Bitte notieren!
Buchführung
Bilanzen, Wirtschafts- und Steuerberatung. Einrichtung, Ordnen, Revision. 37jähr. Praxis im Buchhandel. Beste Empfehlungen.
Mag Anforge, B. Weissenjee, Goethestr. 10.

Landsknecht-Press



Arbeitsstätten für Bucherdruck

Restposten

eines berühmten wissenschaftlichen kriminalistischen Werkes abzugeben. Interessenten wollen sich melden unter # 1709 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Wer sind die Besteller?

Mon. Akademische Verlagsgesellschaft Athenion m. b. H., Potsdam, verlegt:

Bestelln. Nr. 10	12/11	Abrechnung über 1000 Mk. im Voraus
		1000 Mk. — Rabatt:
		Einmaliges Vorkaufangebot: 2 Proberempl.
		Alle Bestellungen bis zum 1. September 1935 in Potsdam bei Verlag
		Bei 2000 Mk. Bestellen gilt nach Vereinbarung
		Alle Preise für den Verlag in Potsdam, Buchdruckerarbeiten fertiger Schreibraster
(Sokolowka: Berlin 7.4, 30.7.35)		
Bestelln. Nr. 10	12/11	Abrechnung über 1000 Mk. im Voraus
		1000 Mk. — Rabatt:
		Einmaliges Vorkaufangebot: 2 Proberempl.
		Alle Bestellungen bis zum 1. September 1935 in Potsdam bei Verlag
		Bei 2000 Mk. Bestellen gilt nach Vereinbarung
		Alle Preise für den Verlag in Potsdam, Buchdruckerarbeiten fertiger Schreibraster
(Sokolowka: Hamburg 1, 28. 8. 35)		
Bestelln. Nr. 10	12/11	Abrechnung über 1000 Mk. im Voraus
		1000 Mk. — Rabatt:
		Einmaliges Vorkaufangebot: 2 Proberempl.
		Alle Bestellungen bis zum 1. September 1935 in Potsdam bei Verlag
		Bei 2000 Mk. Bestellen gilt nach Vereinbarung
		Alle Preise für den Verlag in Potsdam, Buchdruckerarbeiten fertiger Schreibraster
(Ohne Datum über Leipzig)		

Angaben erbeten an:
Akademische Verlagsgesellschaft Athenion m. b. H.
Potsdam

Achtung! Kunsthändler!

Aus einem Nachlaß habe ich preiswert zu verkaufen 8 Original-Kupferplatten für Radierungen, Größe 33x24 cm (Beethoven, Wagner, Liszt, Goethe, Schiller usw.). Gest. Anfragen direkt an **Rudolf Besser Nachf., Verlag, Leipzig C 1, Frommannstraße 3.**

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

23.—28. Sept. 1935.

Vorhergehende Liste 1935, Nr. 224. (Zeichenerklärung s. Nr. 106.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- *Adam, Ingeborg, Bütow, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- *Albrecht & Co. Verlagsgesellschaft, G., Berlin-Schöneberg. Procura H. E. Weiß erloschen.
- *Arnz, Aug., Wuppertal-Elberfeld. Procura Käte Arnz erloschen.
- *Ascher, Lucian, Berlin W 15, erloschen.
- *Auerbach's Nachf. Grete Krüger, Rich., Berlin-Steglitz, ging käuflich an Paul Wolff über, der Auerbach's Nachf. Paul Wolff firmiert. — G 2, 3571. — Deutsche Bank u. Disc.-Ges.
- *Badische Druckerei und Verlag J. Volke G. m. b. H., Karlsruhe. Leipziger Komm.: Enobloch.
- *Bassermann'sche Verlagsbh., Friedr., München 2 NW. Leipziger Komm. jetzt: Boldmar.
- *Baum, C. W., Chemnitz. Streichen: O. Hinzufügen: Buchhandlung.
- Bley, Rudolf, Eisenacher Musikalienhandlung u. Konzertbüro, Eisenach, jetzt: Goldschmiedenstr. 22.
- Bralls Kunsthandlung, München 2 SW, erloschen.
- *Bräuer, Georg, Hofbuchhandlung, Wiesbaden. Inh. Georg Bräuer verstorben. Inh. jetzt: Hans Bräuer.
- *Burgmaier, Albert, Werkstunden-Verlag, Amorbach. Leipziger Komm.: Fleischer.
- *Capanu-Karlowa'sche Buchhandlung Johs. H. Lühe, Celle, erloschen.
- *Deukula-Deutsche Kunst- und Verlagsanstalt Grassinger & Co., München 2 NW, jetzt: 2 SW, Bayerstr. 37/39. Leipziger Komm.: Boldmar.
- *Dorn-Verlag Grete Ullmann, Berlin W 50. Inh. Grete Ullmann führt infolge Verheiratung den Namen Grete Runte geb. Ullmann.
- *Drei-Regel-Verlag G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde. — jetzt: G 3 Lichterfelde 7765.
- *Dreikönigs-Buchhandlung G. m. b. H., Köln. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- *Evang. Buchstube Haisch Komm.-Ges., Hagen (Westf.), erloschen.
- *Edelreiter-Verlag G. m. b. H. in Ligu., Hamburg, erloschen.
- *Fischer, Hanns-Jörg, Verlag, Leipzig C 1, verlegte den Sitz nach Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 8. — A 7 Dönhoff 6921/22.
- *Der Flamberg Verlag, Gotha. Mitinh. Theodor Klemm ausgeschieden.
- *Grothausens Buchhandlung, Berlin-Wilmersdorf, jetzt: Wilmersdorf, Kaiserallee 190/191.
- *Hässelbarth, Cäcilie, Hans-Sachs-Bücherei, Weimar, Postfach 228. Am Posed'schen Garten 3. Verlag u. Versand. Gegr. 21/IV. 1921. (— Erfurt 2923.)
- *Hauke & Spenersche Buchhandlung Max Paschke, Berlin SW 11, jetzt: W 35, Lügowstr. 88. — jetzt: Sammel-Nr. B 1 Kurfürst 3018.
- *Hische, Martin, Bücher Versand, Liegnitz, Karlstr. 16. Gegr. 11/XI. 1934. (— Breslau 20747.)
- *Indkobs-Centralen for udenlandske Boger og Tidsskrifter v. / Jul. Hansen, Kopenhagen. — jetzt: Central 12192.
- *Jugendzeitschriften-Verlag Heinrich Beenten, Berlin SW 19, erloschen. Auslieferung der Bestände durch Heinrich Beenten, Verlagsbuchh., Berlin.
- *Jung, Johann, St. Wendel, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- *Das kleine Pantheon- Ernst Fleischer, Köln. Hinzufügen: — 217578. — Kreisparke Köln 13 778.

- *Kunstverlag Bild und Karte- Otto Krüger, Leipzig C 1, erloschen.
- *Ländlicher Verlag Robert Budde, Berlin-Tempelhof, O Hohenzollernkorso 31B. Gegr. 1929. (— F 6, 2135. — 5781.)
- *Landsberg Kunst- u. Buchhandlung G. m. b. H., Berlin W 15. Anna Bruff ausgeschieden. An ihre Stelle trat Camilla Speth.
- *Lang, Helmut, Berlin-Tempelhof, erloschen.
- *Langewiesche, W. Hob., Heydt. Inh. Paula Weber führt infolge Verheiratung den Namen Kündel-Weber.
- *Lösch, Heinrich, Spangenberg (Bz. Kassel), Burgstr. 86. Buch-, Pap.- u. Musikh. Buchh. Gegr. 1907. (— 204. — Frankfurt [Main] 22235.) Leipziger Komm.: w. Schneider.
- *Maresch, Hermann Fr., Leipzig C 1, jetzt: C 1, Alexanderstr. 34.
- Matt, H. C., Rüsselsheim (Hess.), erloschen.
- *Meuel, Karl, Hamburg 30, jetzt: 13, Jungfrauenhof 28. — jetzt: 532809.
- *Moeller, Martha, Hamburg 13, jetzt: 13, Grindelallee 114.
- *Müller's Verlagsbuchh. Paul Seiler, C. Ed., Halle (Saale), jetzt: Triftstr. 3.
- *Müller E. Jander Nachf., Karl, Pirmasens, erloschen.
- *Oesler, Richard, Gotha. Mitinh. Theodor Klemm ausgeschieden.
- *Oehler, Gustav, Frankfurt (Main) 1, jetzt: 1, Neue Mainzer Str. 79.
- *Orlob, Hugo, Verlag, Leipzig NW 22, Breitenfelder Str. 14. O Gegr. 8/XI. 1929. (— 50. — 2998.)
- *Pabst, A., Königsbrunn, Leipziger Komm.: Boldmar.
- *Perthes, Justus, Gotha. Buchhändler ausgeschieden. Generalvollmacht nicht erhalten.
- *Ponten, Hans, Landkartenverlag, Gotha. — str. 21. Gegr. 23/IV. 1931. (— 26701. — Dresden 86898.)
- *Rieder's Buchh., Otto, Pforzheim (Baden). Mitinh. Ernst Haug verstorben.
- *Riemann, Hans, Aachen-Forst, erloschen.
- *Riethmüller's Verlag und Buchdruckerei, G., Kirchheim u. Teck, firmiert jetzt: Richard Haag & Sohn, Buchdr., Verlag u. Etikettenfabrik. Adresse: Otto-Ficker-Str. 15. — 712. Inh.: Richard Haag sen. u. Richard Haag jun.
- Sanjoni Soc. An., G. C., Florenz. Comm. Armando Paoletti ist geschäftl. Aufsichtsratsmitgl.
- *Schmidt, Alfred, Berlin W 8, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- Schmidt, Karl, Wuppertal-Cronenberg. Diese Firma besteht unverändert weiter. [Berichtigung zur Veröffentlichung in der Wöch. Übersicht Nr. 158 vom 11/VII. 1935.]
- *Schmidt, Philipp, Wuppertal-Barmen, erloschen. Schweters Buchhandlung Inh. Anneliese Schweter, W., Darmstadt, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. III aufzunehmen.
- *Seyfert, Max, Verlagsbuchh., Dresden-Masewitz. Inh. Frau Wally Schumann verstorben. Inh. jetzt: C. W. Schumann.
- *Trierische Lehrmittel-Anstalt Friedr. Val. Linb., Trier, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Betrieb ruht.
- Uhlenhorster Buch und Bild G. m. b. H., Hamburg 35, erloschen.
- *Uranus-Verlag Max Duphorn, Hamburg 13, jetzt: 24, Güntherstr. 45.
- *Verlag f. Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig C 5, erloschen. Verlagsbestände übernahm Friedrich M. Hörhold, Leipzig.
- *Vertriebsstelle für Nationale Literatur G. m. b. H., München 2 NW, verlegte den Sitz nach Pullach, Waldstr. 14.
- *Vogt, Gebr., Gotha. Mitinh. Theodor Klemm ausgeschieden.
- *Weinrich & Komp., Akademische Buchvertriebs-G. m. b. H., Alfons, Köln, erloschen.
- Westphal, Franz, Lübeck, verlegte den Sitz nach Scharbeutz (Lübecker Bucht). — Timmendorfer Strand 225. — Commerz- u. Privat-Bank Dep.-Kasse Timmendorfer Strand.

III. Abteilung.

- *Braun, Bernhard, Grimma, Lange Str. 49.
- *Lösch, Heinrich, Spangenberg (Bz. Kassel) ist in Abt. III zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.